

## Besprechungen

### LURCHE UND KRIECHTIERE

BROTHERS, D. R. (1965): An annotated list of the Amphibians and Reptiles of Northeastern North Carolina. — J. Elisha Mitchell sci. Soc., 81: 119 - 124, 1 Abb.

Liste über 18 Amphibien-, 7 Schildkröten-, 6 Eidechsen- und 22 Schlangenarten.

E. Schirner, Frankfurt am Main

GANS, C., R. F. LAURENT & H. PANDIT (1965): Notes on a herpetological collection from the Somali republic. — Ann. Mus. r. Afr. centr. Sci. zool. Tervuren Nr. 134, 93 S., 10 Taf., 15 Abb., 9 Tab.

Systematische Bearbeitung einer größeren Sammlung, die einige neue Formen und Nachweise enthielt. Besonders wertvoll dürften die Angaben über die noch wenig bekannten und in den Sammlungen sehr seltenen *Agamodon*-Arten (Amphisbaenidae) sein.

E. Schirner, Frankfurt am Main

MALCOLM, C. und CURRY-LINDAHL, Nordiska Museet und Skansen, Stockholm (1965): Eco-

logy of a Mountain: First Report on the Liberian Nimba. — Oryx 8: 177 - 184.

Auf dem „Limba-Inselberg“ wurden Amphibien von 70 Arten und Reptilien von 30 Arten gesammelt. *Chiromantis rufescens* baute „meringue-like“ Nester auf Bäumen über Wassertümpeln. Ein ♀ wurde dabei von 3 ♂♂ unterstützt.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

MATZ, G. (1965): L'élevage d'amphibiens et de reptiles exotiques. — Bull. Ass. philom. Alsace Lorraine 12: 79 - 91.

Pflegehinweise sehr allgemeiner Art für einheimische und exotische Amphibien und Reptilien. Als Heilmittel im Anfangsstadium der Maulfäule wird Bepinseln mit Zitronensaft gerühmt, bei fortgeschrittener Erkrankung Auspinseln mit Sulfadimerazine.

E. Schirner, Frankfurt am Main

MEERWALD, F. (1965): Die Reptilien und Amphibien der Steyregger Auen. — Naturkundl. Jb. Stadt Linz, 1965: 307 - 318.

Aus den Donau-Auen bei Steyregg kennt Verf. neben dem typischen Kammolch auch die *dobrogicus*-Rasse.

Bemerkenswert sind außerdem *Emys orbicularis* und *Elaphe longissima* (je ein einziger Nachweis).

E. Schirner, Frankfurt am Main

RASHEED, S. (1965): Some parasitic nematodes from the Cameroons (W. Africa). — J. Helminth. 34/67 - 100, 40 Abb., 4 Tafeln.

Beschreibung einiger neuer Nematoden und ergänzende Mitteilungen zu bereits bekannten: *Amplicaeum pesteri* n. sp. aus *Bufo superciliaris*; *Contracecum* sp. aus *Rana (Ptychadena) mascareniensis*; *Oxy-somatium minutum* n. sp. aus *Rana (Ptychadena) mascareniensis*; *Africana africana* aus *Chamaeleo cristatus?* engl. "crested chameleon"; *Strongyluris brevicaudata* aus *Agama colonorum (=Agama agama)*; *Thelandros* sp. aus *Agama agama agama*; *Amplicaeum involutum* aus *Chamaeleo cristatus?*; *Saurositus agamae* aus *Agama agama agama*.

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

SMITH, H. M., J. D. LYNCH & R. ALTIG (1965): New and noteworthy Herpetozoa from Southern Mexico. — Nat. Hist. Miscell., Chicago Acad. Sci., Nr. 180, 4 S., 2 Abb.

Bemerkungen über *Pseudoerycea belli* aus der Umgebung von Putla, Oaxaca (eigenartige Färbung), *Hyla ebraccata* und *picta* (neu für Chiapas), *Hyla loquax* (zweiter Nachweis für Chiapas), *Phrynohyas modesta* (Bestätigung des Vorkommens nördlich des Zentral-Plateaus in Chiapas), *Geophis laticollaris* n. sp. (Umgebung von Putla, Oaxaca, am nächsten verwandt mit *sallaei*).

E. Schirner, Frankfurt am Main

STEMMLER, O. (1965): In den Ruinen von Lixus. Herpetologische Beobachtungen in Marokko, II. — Aquaterra 2: 44 - 48, 4 Fot.

Aus Nordmarokko beschreibt der Verf. Biotope von Kielechsen (*Psammodromus a. algirus*), Fransenfingern (*Acanthodactylus erythrurus*), Mauergeckos (*Tarentola m. mauretana*), Maurischen Mauereidechsen (*Lacerta hispanica vaucheri*), Scheibenfingergekko (*Hemidactylus t. turcicus*), Hufeisennattern (*Coleuber hippocrepis*), Kapuzennattern (*Macroprotodon cucullatus brevis*), Eidechsenattern (*Malpolon m. monspessulanus*), Vipernattern (*Natrix maura*), Doppelschleichen (*Trogonophis wiegmanni elegans*) und Maurischen Bachschildkröten (*Clemmys caspica leprosa*). In kleinsten Wasserlöchern, oft im Schlamm verborgen, ist die Bachschildkröte häufig. Der große Nahrungsmangel dieser Biotope erklärt, weshalb diese Schildkröten Allesfresser sind. Die Stummelschwänze und Körpernarben der Vipernattern aus den gleichen Tümpeln sind von den Schildkröten ver-

ursacht. Erstaunlich bei den Vipernattern ist die Häufigkeit von Wirbelsäulenverkrümmung und sog. Reptilienpocken.

Chr. Scherpner, Frankfurt am Main

STEMMLER, O. (1965): An einem marokkanischen Bergsee: Aguelmane de Sidi Ali. Herpetologische Beobachtungen in Marokko, III. — Aquaterra 2: 54 - 56, 3 fot.

In 2100 m Höhe leben am Ufer Maurische Mauereidechsen, Seefrösche, Laubfrösche, Wechselkröten und Vipernattern. Die Gironde-Natter (*Coronella giron-dica*) findet bei der Menge von Eidechsen stets einen reich gedeckten Tisch. Etwas höher, im trockeneren Biotop ist die Perleidechse (*Lacerta lepida pater*) häufig.

Chr. Scherpner, Frankfurt am Main

STEMMLER, O. (1965): Im Gebiete des Rif-Atlas. Herpetologische Beobachtungen in Marokko, V. — Aquaterra 2: 87 - 91, 4 fot.

Schilderungen verschiedener Biotope der Kielechse (*Psammodromus algirus algirus*) mit dem reichen Futterangebot für diese Echsen. Temperaturen im Schatten um 14 Uhr 35°, auf einem Stein in der Sonne 42°. In den Oleanderbüschen zwischen den mächtigen Felsblöcken lebt die Atlasagame (*Agama bibronii*).

Chr. Scherpner, Frankfurt am Main

STEMMLER, O. (1965): An einem Dayet im Mittleren Atlas (ca. 800 m ü. M.). Herpetologische Beobachtungen in Marokko, VI. — Aquaterra 2: 99 - 100, 2 fot.

Neben Fransenfingern, Perleidechsen und Wechselkröten wurden hier am Ufer des Dayet unter großen Steinen Rippenmolche (*Pleurodeles waltl*) gefunden. Die etwa 18 cm langen Tiere waren schmutzig olivgrün gefärbt und hatten beiderseits eine Reihe orangefarbener Flecken.

Chr. Scherpner, Frankfurt am Main

## LURCHE

MERTENS, R., 6 Frankfurt (M), Senckenberganlage Nr. 25 (1965): Die Amphibien von Fernando Poo. — Bonner Zoologische Beiträge, 15: 14 - 29.

Nachdem der Autor eine wichtige Revision der 17 Eidechsen- und 33 Schlangenarten dieser jungen westafrikanischen Insel vorlegte (Bonn. Zool. Beiträge 15: 211 - 237), prüfte er hier die gesamte Amphibienfauna: 30 Froscharten und eine Blindwühlenart; 4 Neunachweise. Je nach ihrem Höhenvorkommen teilt der Autor die Amphibien in 5 Gruppen auf.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

POPP, B. (1965): Beobachtungen an einem Gebirgssee in der Hohen Tatra und einige Bemerkungen über den Karpätenmolch. — Dessau. 11 S., 8 Abb. Ohne Angabe des Verlages.

Schilderung des recht reichhaltigen Amphibienlebens in der Tatra. Der Karpathenmolch wird als überwiegender Wasserbewohner dargestellt, der in Gefangenschaft jedoch offensichtlich mehr zum Landleben neigt.

E. Schirner, Frankfurt am Main

TARRAJAT, A. (1965): Les amphibiens, ces méconnus. — Bull. mens. Soc. linn. Lyon 34: 334 - 339.

Widerlegung jahrtausendealter Vorurteile, z. B. daß der Feuersalamander nicht verbrennt und daß die Kröten giftig sind. Darstellung der Bedeutung der Amphibien als Versuchstiere für die verschiedensten Zweige der Biologie. — Liste der Amphibien des Département Rhône et de l'Ain.

E. Schirner, Frankfurt am Main

#### BLINDWÜHLEN

TIKADER, B. K. (1965): Observations on the caecilian *Ichthyophis beddomii* Peters from Kotegehar, district Chikmagalur, Mysore. — J. Bombay nat. Hist. Soc. 61 (1964): 697, 2 Taf.

Beobachtungen am Schleichenlurch *Ichthyophis beddomei* im indischen Staat Mysore zeigen, daß die Weibchen das Gelege bewachen, ihren Hinterkörper so darulegen, daß sie die Eier bei einem Ortswechsel mitnehmen können. Mit diesem Lurch ist stets ein sehr ähnlich aussehender Fisch, *Fluta alba*, vergesellschaftet.

K. Klemmer, Frankfurt am Main

#### SCHWANZLURCHE

FREYTAG, G. E. (1965): Armmolche. — Aquar. Terr. Z. 18: 372 - 375, 1 Fot.

Übersicht über systematische Stellung, Anatomie, Verbreitung, Ökologie der Armmolche, Sirenidae (*Siren* und *Pseudobranchus*).

D. Mebs, Frankfurt am Main

WATERTOR, J. L. and M. J. ULMER (1965): Effects of temperature stress on growth and development of adult *Telorchis* sp. (Trematoda: Telorchidiidae). — J. Parasit. 51/60, Abstr. No. 152.

Aus *Physa gyrina* wurden Metacercarien einer *Telorchis*-Art gewonnen, die zu je 40 an *Ambystoma tigrinum* verfüttert wurden. Die Axolotl wurden danach bei unterschiedlicher Temperatur (10, 22, 30, 34° C.) gehalten und jeweils ein Tier jeder Gruppe in Ab-

ständen von 1, 2, 4, 6 und 8 Wochen getötet. Bestes Wachstum der „Egel“ wurde bei 30° C erzielt, die Trematoden enthielten bereits nach 2 Wochen voll entwickelte Eier; bei 10° C gehaltene Tiere beherbergten auch nach 8 Wochen noch keine geschlechtsreifen Trematoden. Die 34° C-Tiere scheinen „Egel“ mit anomaler Entwicklung zu beherbergen.

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

#### FROSCHLURCHE

ANDERSON, G. A. and I. PRATT (1965): Cercaria and first intermediate host of *Eyryhmelis squamula*. — J. Parasit. 51: 13 - 15, 5 Abb.

In dem Frosch *Ascaphus truei* wurden die encystierten Metacercarien unter der Haut gefunden, experimentell ließ sich auch *Rana aurora* mit Cercarien infizieren. An Hamster verfütterte Metacercarien entwickelten sich zu den adulten Trematoden. Der zu den Heterophyiden gehörende Trematode ist aus Europa als Metacercarie aus *R. temporaria*, *R. esculenta*, *Triturus cristatus* und aus „Kröten“ bekannt. Als natürliche Endwirte fungieren hier kleine Carnivoren (*Mustela*, *Vulpes*, *Lutreola*). In USA sind Waschbären befallen; experimentell auch auf Katzen übertragbar. Der 1. Zwischenwirt ist in Amerika die Schnecke *Bythinella hemphilli*.

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

ANDERSON, G. A., SCHELL, S. C. and J. PRATT (1965): The life cycle of *Bunoderella metterii* (Allocreadiidae: Bunoderinae), a trematode parasite of *Ascaphus truei*. — J. Parasit. 51: 579 - 582, 5 Abb.

*Bunoderella metterii* lebt im Darm des Frosches *Ascaphus truei* als adulter „Egel“. Die abgelegten Eier sind noch nicht embryoniert und brauchen im Labor ca. 5 Wochen bis zur Ausbildung der Miracidien, die nicht im Wasser schlüpfen. Da die Muschel *Pisidium idahoense* als 1. Zwischenwirt dient, ist anzunehmen, daß nach Aufnahme der Eier mit den Nahrungspartikeln die Miracidien schlüpfen — Experimente mißlingen. Aus natürlich infizierten Pisidien schlüpfen Cercarien, die in verschiedene aquatisch lebende Insekten-Larven und -Puppen eindringen und sich zur Metacercarie in deren Leibeshöhle encystieren. Experimentell verfütterte Metacercarien lieferten in den Fröschen *A. truei* und *Rana aurora* innerhalb von 14 Tagen die adulten Trematoden im Darm.

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

BEŠKOV, V. (1965): Über das Vorkommen des Teichfrosches (*Rana esculenta* L.) in Bulgarien. — Bull. Inst. Zool. Mus., Sofia, 19: 45 - 54, 6 Abb. (Bulgarisch, dtsh. Zusammenfassung).

Neben dem in Bulgarien weitverbreiteten Seefrosch (*Rana ridibunda*) wird im Srebarna-See in Nordost-Bulgarien auch der Wasserfrosch (*Rana esculenta*) nachgewiesen.

K. Klemmer, Frankfurt am Main

HEATWOLE, H., SOLANO, H., und HEATWOLE, A. (1965): Notes on Amphibians from the Venezuelan Guayanas with description of two new forms. — Acta Biol. Venezuelica (Caracas) 4: 349 - 364, 2 Fig.

Liste einer Expeditionsausbeute, ergänzt durch bereits bekannte Nachweise. In der Guayana-Region Venezuelas kommen vor: *Dendrobates leucomelas*, *Rana palmipes*, *Pseudis paradoxus*, *Bufo marinus*, *Hyla boans*, *H. crepitans*, *H. minuta*, *H. misera*, *H. rubra*, *Phyllomedusa bicolor*, *Ph. burmeisteri trinitatis*, *Ph. hypocondrialis hypocondrialis*, *Eupemphix pustulosus*, *Leptodactylus bolivianus*, *L. mystaceus*, *L. ocellatus*, *L. pentadactylus pentadactylus*, *L. podicipinus petersii*, *L. rugosus* (mit Beschreibung der Kaulquappe), *L. sibilatrix*. Neu beschrieben werden *Dendrobates pictus guayanensis* sp. n. und *Physalaemus enesefae* sp. n.

H. G. Petzold, Berlin

LITTLEJOHN, M. J. & A. A. MARTIN (1965): The vertebrate fauna of the Bass strait islands: 1. The Amphibia of Flinders and King islands. — Proc. r. Soc. Victoria, Melbourne (n. s.) 79: 247 - 256, 2 Abb., 2 Tab.

Besprochen werden je 6 Arten, von denen 4 beiden Inseln gemeinsam sind. Keine Endemismen, alle kommen auch im Küstengebiet von Victoria und in Tasmanien vor.

E. Schirner, Frankfurt am Main

LYNCH, J. D. (1965): A new species of *Eleutherodactylus* (Leptodactylidae: Anura) from South-eastern Chiapas, Mexico. — Nat. Hist. Miscell., Chicago Acad. Sci., Nr. 181, 6 S., 3 Abb.

*Eleutherodactylus chiquito* n. sp. von El Chiquihuite, Chiapas, Mexico; am nächsten verwandt mit *rugulosus* und *matudai*.

R. Mertens, Frankfurt am Main

LYNCH, J. D. (1965): A review of the Eleutherodactylid frog genus *Microbatrachylus* (Leptodactylidae). — Nat. Hist. Miscell., Chicago Acad. Sci., Nr. 182, 12 S., 4 Abb.

*Microbatrachylus* wird als Synonym von *Eleutherodactylus* betrachtet. Von den 9 „*Microbatrachylus*“-Formen erwiesen sich nur 5 als valid; sie bilden die „*hobartsmithi*“-Gruppe von *Eleutherodactylus*. E. sar-

*tori* ist ein nom. novum für *E. montanus* Taylor 1942 (nec *E. montanus* Schmidt 1919).

R. Mertens, Frankfurt am Main

MERTENS, R. (1965): Eine neue Art der Froschgattung *Oreophryne* von der Insel Rintja. — Senckenb. biol., Frankfurt a. M., 46: 189 - 191, 1 Abb.

*Oreophryne darewskyi* n. sp., die von der vom Komodo-Waran bewohnten Insel Rintja stammt, gehört in die Verwandtschaft der floresischen *rookmakeri*.

E. Schirner, Frankfurt am Main

MUDRACK, W. (1965): Pflege und Zucht des Goldfröschchens *Mantella aurantiaca*. — Aquar. Terr. Z. 18: 312 - 313.

Haltung im Aquaterrarium bei 12 - 25° C, Futter: Fliegen und Wiesenplankton, Jungtiere schlüpfen bei 21° C schon nach 4 Tagen (dunkel stellen), Fütterung der Larven mit TetraMin und Salat, der Jungfrösche mit *Drosophila* und Springschwänzen.

D. Mebs, Frankfurt am Main

NAPRSTEK, V. (1965): Stopy cinnosti pulcu zaby *Bombina variegata variegata* L. v recentnich sedimentech. — Casopis narodn. Muz., Praha, 134: 17 - 19, 5 Abb. (Tschechisch).

Spuren der *Bombina variegata*-Larven in rezenten Alluvial-Ablagerungen nachgewiesen.

R. Mertens, Frankfurt am Main

SCLATER, E. (1965): The Corroboree Frog. — Wildlife in Australia 3: 27, 3 Abb.

Der 1953 als *Pseudophryne corroboree* beschriebene Frosch ist durch schwarzgelbe Längsstreifung auf dem Rücken von allen anderen Australiern unterschieden. Er krabbelt und gräbt in *Sphagnum*-Mooren der Hochgebirge Neusüdwaales unterhalb der Schneegrenze. Die recht großen Eier werden von Dezember bis Februar gelegt.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

TIDD, W. M. (1965): Transfer of larvae of *Lernea cyprinacea* L. from Goldfish to the leopard frog, *Rana pipiens*. — J. Parasit. 51: 61, Abstr. No. 157

Experimentell war es möglich, den zu den Krebsen gehörenden Ekto-(Endo)parasiten *Lernea cyprinacea* von Goldfischen auf Kaulquappen und junge Frösche der Art *R. pipiens* zu übertragen. Obwohl die Frösche das Wasser oft über eine Stunde verließen, genügte die Feuchtigkeit, um *Lernea* geschlechtsreif werden zu lassen. — Bei *Rana catesbeiana* und *Acris gryllus* gelang diese „Verpflanzung“ nur auf das Kaulquappenstadium.

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

TYLER, M. J. (1965): Taxonomic Studies of Some Hyliid Frogs of Australia and New Guinea. — Proc. Zool. Soc. London, 145 (1): 91 - 106, 1 Taf., 5 Abb.

*Hyla obsoleta* Lönnberg wird zur Gattung *Nyctimistes* gestellt, *Hyla rhacophorus* Van Kampen und *Hyla serrata* Andersson sind Synonyma von *Hyla eucnemis* Lönnberg. *Hyla nannotis* Andersson ist eine gute Art.  
E. Schirner, Frankfurt am Main

WOOD, J. A. (1965): Some notes on *Xenopus laevis* (Daudin). (Amphibia, Pipidae). — J. E. Afr. nat. Hist. Soc. nation. Mus., Nairobi, 25: 57 - 68, 7 Abb.

Beschreibung der Tiere von Nairobi; anatomische Bemerkungen, Verhalten, Larven.  
E. Schirner, Frankfurt am Main

ZWEIFEL, R. G. (1965): Revisionary notes on Australian Microhylid frogs of the genus *Sphenophryne*. — Amer. Mus. Novitat., Nr. 2214, 9 S., 3 Abb., 2 Tab. New York.

Nur 3 Arten, eine davon neu: *Sphenophryne pluvialis*. Bestimmungsschlüssel.  
E. Schirner, Frankfurt am Main

### KRIECHTIERE

BRATTSTROM, B. H. (1965): Body temperatures of reptiles. — Amer. Midland Natural., Notre Dame, 73: 376 - 422.

Eine wichtige Untersuchung über die Körpertemperaturen von 161 Reptilien-Arten, gewonnen durch etwa 9000 Messungen der Körper-, Boden-, Wasser- und Luftwärme. *Sphenodon* hat im Durchschnitt eine Körpertemperatur von 12,5°, Schlangen 25,6°, Schildkröten 28,4°, Eidechsen 29,1° und Alligatoren 32 - 35°. Im übrigen bestehen je nach Arten, Gattungen und Familien sehr beträchtliche Unterschiede in bezug auf Wärmetoleranz und Vorzugstemperaturen. Besonders berücksichtigt ist die Thermoregulation durch Verhalten und physiologische Reaktionen (hier wäre noch die wärmereregulatorische Bedeutung des Farbwechsels bei Eidechsen zu untersuchen).

R. Mertens, Frankfurt am Main

DROSDOV, N. N. (1965): Tierwelt der Sandwüste. — Priroda, Moskau, 54 (4): 71 - 77, 13 Abb. (Russisch).

Freilandbeobachtungen in den Sandwüsten von Karakum an Eidechsen (*Phrynocephalus*, *Agama*, *Scap-teira*, *Teratoscincus*) und Schlangen (*Eryx*, *Taphro-*

*metopon*). Angaben über Besiedlungsdichte und biologisches Gleichgewicht.

R. Mertens, Frankfurt am Main

FORD, J. (1965): The reptilian fauna of the islands between Dongara and Lancelin, Western Australia: Additional Notes. — West. Austral. Naturalist, Perth, 9: 174 - 175.

(Nachtrag zu West. Austral. Naturalist 8: 135, 1963.) Bemerkungen über *Egernia pulchra*, *Rhodona lineopunctulatum* und *Ablepharus lineocellatus*. Zwei Arten, nämlich *Egernia pulchra* und *Ctenotus* (= *Sphenomorphus*) *labillardieri* sind vom gegenüberliegenden Festland nicht bekannt.

E. Schirner, Frankfurt am Main

HAACKE, W. D. (1965): Additional notes on the herpetology of South West Africa with descriptions of two new subspecies of geckos. — Cimbebasia, Windhoek, Nr. 11. 39 S., 7 Taf., 5 Abb.

Wichtige Nachträge zu der letzten zusammenfassenden Übersicht über die Herpetofauna Südwest-Afrikas durch Mertens (1955). Für das Gebiet neu sind *Boaedon guttatus* und *Typhlacontias bogerti* (während *ngamiensis* bereits nachgewiesen war. Ref.) Neu aufgestellt werden *Afroedura africana tirasensis* und *Rhoptropus bradfieldi diporus*.

E. Schirner, Frankfurt am Main

HENDRICKSON, J. R. (1965): Reptiles of the Galapagos. — Pacif. Discovery, Calif. Acad. Sci., Nr. 5: 28 - 36, 16 S.

Schilderungen der Lebensgewohnheiten der Galapagosreptilien, besonders der Landschildkröten. Ausgezeichnete Photographien.

E. Schirner, Frankfurt am Main

IPPEN, R. (1965): Über Sektionsbefunde bei Reptilien. — Zbl. allg. Path. 107: 520 - 529.

Befunde von 500 Reptiliensektionen (42,8% Schlangen, 43,6% Echsen, 3,6% Krokodile, 10% Schildkröten) werden zusammengefaßt. 60,2% aller untersuchten Reptilien zeigten Parasitenbefall (Schlangen dabei 70%), 44,8% Pilz- und bakteriellbedingte Veränderungen (Mykosen, bakterielle Septikämie, Salmonellose, Arizona-Infektion, Tbc), 39,2% Traumen, Mißbildungen, Geschwülste, Knochen-, Haut- und Gelenksveränderungen, Organveränderungen. Ergebnisse der parasitologischen und bakteriologischen Untersuchungen werden tabellarisch aufgegliedert, die Schwierigkeiten der Festlegung der Todesursachen bei Reptilien diskutiert.

D. Mebs, Frankfurt am Main

JESS, H. (1965): Zwei bemerkenswerte Erfolge in der Reptilientherapie. — Aquar. Terr. Z. 18: 189 - 190.

Behandlung einer Augenerkrankung und Lungenentzündung bei *Eretmochelys imbricata* mit Aureomycin und Protovita und einer Vitamin B-Karenz bei *Basiliscus basiliscus* mit Betain.

D. Mebs, Frankfurt am Main

MERTENS, R. (1965): Die Reptilien von Fernando Poo. — Bonn. zool. Beitr. 15 (1964): 211 - 238, 1 Abb.

Eine von Eisentraut zusammengebrachte Ausbeute gab Anlaß, eine Gesamtübersicht über die Reptilienfauna der Insel zusammenzustellen (17 Eidechsen- und 33 Schlangenarten, darunter Neunachweise des nur vom Kamerunberges bekannten Skinkes *Riopa gemmiventris*). Verglichen mit der Festlandsfauna ist die Insel fauna wie zu erwarten artenärmer. Tiergeographische Bedeutung der pleistozänen Landverbindung zwischen Fernando Poo und dem Festlande während der pluvialen Abkühlung.

E. Schirner, Frankfurt am Main

SAINT-GIRONS, H. (1965): Les critères d'âge chez les reptiles et leurs applications à l'étude de la structure des populations sauvages. — La Terre et la Vie, Paris 112: 341 - 360, 8 Abb.

Anhand von Jahresringen auf den Bauchschildern der Schildkröten, des vorderen Teils eines Schädelknochens (Pterygomaxillare) mit abwechselnd durchscheinenden und undurchsichtigen Zonen bei Nattern, des hinteren halbmondförmigen Teiles der Mandibula mit Zuwachslinien bei *Vipera aspis* wird versucht, ungefähr das Alter der betreffenden Reptilien zu bestimmen. Altersklassen bei einer Population von *Thamnophis radix* werden durch Schemata wiedergegeben; außerdem ältere Angaben aus der Literatur.

E. Schirner, Frankfurt am Main

WIMMER, H. (1965): Herpetologische Beobachtungen auf Ceylon. — Aquar. Terr. Z. 18: 180 - 183, 4 fot.

Fang- und Biotopschilderungen von *Lissemys punctata granosa*, *Geomyda trijuga thermalis*, *Gehyra mutilata*, *Calotes*, *Mabuya carinata*, *Varanus bengalensis*, *V. salvator*, *Natrix piscator*, *Ptyas mucosus*, *Dendrelaphis tristis*, *Lycodon striatus*, *Bungarus ceylonicus*, *Naja naja*.

D. Mebs, Frankfurt am Main

## SCHILDKRÖTEN

BLEAKNEY, J. Sh. (1965): Reports of marine Turtles from New England and Eastern Canada. — Canad. Field-Natural. 79: 120 - 128, 4 Tab.

In der Zeit von 1824 - 1964 sind nicht weniger als 112 Funde von Meeresschildkröten in dem genannten Küstengebiet gemacht worden, davon 88 *Derموchelys* und 13 *Lepidochelys*. Die Tiere sind auch im kalten Wasser (55 - 65° F = 12 - 18°C) aktiv, *Derموchelys* sogar bei 53° F (= 11,6° C). Entgegen anderen Angaben dürften für Lederschildkröten pelagische Coelenteraten und Tunicaten die Hauptnahrung bilden, worauf auch die Ausstattung des Ösophagus mit langen, magenwärts gerichteten dornartigen Fortsätzen hindeutet (die aber in verschiedener Ausbildung auch bei anderen Seeschildkröten auftreten. Ref.). Die gelegentlich toxischen Eigenschaften des *Derموchelys*-Fleisches sind offenbar auf die gefressenen Medusen zurückzuführen.

R. Mertens, Frankfurt am Main

CLEMENT, H. Staten Island Zoo, 614 Broadway, Staten Island 10, New York, USA (1966): Chelonian Giants of the Sea. — In Animaland 33: 1.

Knappe Übersicht über die Meeresschildkröten.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

DIMOND, M. Th. (1965): Hatching Time of Turtle Eggs. — Nature 208: 401 - 402.

Eier von *Chelydra s. serpentina*, *Chrysemys picta marginata*, *Caretta c. caretta* wurden in Glasschalen zwischen feuchter Watte ausgebrütet. Bei „Raumtemperatur“ schlüpfte *Chelydra s. serpentina* zwischen 64 und 67 Tagen, bei 28° C um 58 Tage, *Chrysemys p. marginata* um 66 Tage, *Caretta c. caretta* bei 30° C um 54 Tage.

D. Mebs, Frankfurt am Main

FROMMHOLD, E. (1965): Sorgen um Landschildkröten. — Aquarien und Terrarien 12: 224 - 228, 4 Abb.

Der Aufsatz gibt erschöpfend Auskunft über Haltung und Pflege von *Testudo h. hermanni*, *Testudo hermanni robertmertensi*, *Testudo g. graeca* sowie *Testudo horsfieldii*.

Alfred A. Schmidt, Bergen-Enkheim

GOODE, J. (1965): Nesting behavior of freshwater tortoises in Victoria. — Vict. Naturalist, Melbourne, 82: 218 - 222, 5 Abb.

Eiablage und Nestgruben sind bei den 3 vorkommenden Arten ähnlich, jedoch erstere je nach den Jahreszeiten verschieden. *Emydura macquarri* legt im Frühsommer, *Chelodina expansa* im Herbst und *Ch. longicollis* im Hochsommer ab. Inkubationszeit bei der ersteren etwa 3 Monate, bei der zweiten 6 - 7 Monate und bei der dritten 70 Tage oder mehr. Die Zahl der Eier schwankt etwa zwischen 9 und 20.

R. Mertens, Frankfurt am Main

- HAAS, G. (1965): Wiederfund einer Teichschildkröte (*Emys orbicularis*) im Naturschutzgebiet Federsee nach 10 Jahren. — Jh. Ver. vaterl. Naturkunde Württ., Stuttgart, 120: 297.
- Verf. zieht den Schluß, daß durch diesen Fund das autochthone Vorkommen der Sumpfschildkröte im Federsee erbracht ist.
- E. Schirner, Frankfurt am Main
- HARRISSON, T. (1964): Notes on Marine Turtles 15: Sabah's Turtle Islands. — The Sarawak Museum Journal 11, 624 - 627.
- Über Gelegegrößen von *Chelonia mydas* auf einigen Nordborneo vorgelagerten Inseln und jahreszeitliche Schwankungen der Gelegezahlen.
- D. Backhaus, Frankfurt am Main
- HOFMANN, F. (1965): Freilandhaltung und Überwinterung amerikanischer Schmuckschildkröten. — Aquaria 12: 112
- In einem Gartenteich wurden 2 europäische Sumpfschildkröten und 2 *Pseudemys scripta elegans* gehalten. Nach den ersten Frösten im November wurden die beiden Nordamerikaner im Bodenschlamm des Teiches gefunden und im Keller in einem Aquarium überwintert. Der Wasserstand war so bemessen, daß die Tiere den Kopf leicht herausstrecken konnten. Eine *Emys* verbrachte den Winter in einer Kiste mit feuchtem Laub im Keller, die andere überstand den Winter im Freien. Bereits Anfang April kamen alle Tiere wieder in den Gartenteich.
- Chr. Scherpner, Frankfurt am Main
- LIMPUS, C. (1965): The Lonely Struggle. — Wildlife in Australia 3: 24 - 26.
- Über die Eiablage von *Chelonia mydas*.
- D. Backhaus, Frankfurt am Main
- MERTENS, R. (1965): Zwei problematische Schildkröten der Gattung *Pseudemys*. — Aquar. Terr. Z. 18: 212 - 215, 7 Abb.
- Beschreibung von zwei aberrant gezeichneten *Pseudemys scripta*, Zuordnung unsicher (subspec. inc.), vielleicht Einzelvarianten (Farbbild).
- D. Mebs, Frankfurt am Main
- N. N. (1965): Leatherbacks Breeding in Natal. — Oryx 8: 81 - 82.
- Erster Bericht über Eiablagen der Lederschildkröten (*Dermochelys coriacea*) für die südafrikanische Küste (Tongaland).
- D. Backhaus, Frankfurt am Main
- ROZE, J. A. (1965): "Death race" of the Arrau. — Nature and Science, New York, 2, Nr. 8: 5 - 6, 7 Abb.
- Eiablage und Schlüpfen der Jungtiere von *Podocnemis expansa* wurde auf der Cuba-Insel im Orinoko, nahe der venezolanisch-kolumbianischen Grenze, beobachtet. Ein Weibchen legt im Durchschnitt 80 Eier, kleinere Tiere nur 45, im Maximum aber 150. Sie schlüpfen nach 45 Tagen. Viele Feinde auf dem Lande und namentlich im Wasser stellen den Jungtieren nach, der schlimmste darunter ist der Mensch (ausführlicher Bericht in Nat. Hist. New York 73, Nr. 7, 1964).
- E. Schirner, Frankfurt am Main
- SIDDIQI, A. H. (1965): Two new trematodes from freshwater turtles in India. — J. Helminth. 39: 277 - 280, 5 Abb.
- Aus dem Dünndarm von *Lissemys punctata granosa* werden als neue Arten die nur 0,7 - 1,0 mm großen Trematoden *Lissemysia macrorchis* n. sp. aus dem Dünndarm von *Cyclemys dentata* der ca. 1 mm große Trematode *Neopronocephalus rotundus* n. sp. beschrieben.
- W. Frank, Stuttgart-Hohenheim
- SIDDIQI, A. H. (1965): A new species of the Genus *Astiotrema* LOOSS, 1900 with a key to its species. — J. Helminth. 39: 113 - 116, 2 Abb.
- Neubeschreibung eines Trematoden, *Astiotrema cyclemysi* n. sp. aus dem Dünndarm von *Cyclemys dentata*, einer Süßwasserschildkröte aus der Nähe von Aligarh, Indien. Die Parasiten sind nur 1,4 - 1,6 mm groß und bedornt. Die Gattung enthält damit acht Arten.
- W. Frank, Stuttgart-Hohenheim
- ULLRICH, H. (1965): Sumpfschildkröten in Indo-Malayischen Gewässern. — Aquarien und Terrarien 12: 184 - 189, 5 Abb.
- Es wird von der Arbeit der Turtle Board in Kuching, Sarawak (Borneo) berichtet, einer Gesellschaft, die sich unter der Leitung von Dr. Tom Harrison als wichtigstes Ziel die Erhaltung und Erforschung der Lebensgewohnheiten der in den letzten Jahrzehnten stark im Rückgang befindlichen *Chelonia mydas* L. zum Ziel gesetzt hat.
- Alfred A. Schmidt, Bergen-Enkheim
- WANG, Ch. C. and S. H. HOPKINS (1965): *Haemogregarina* and *Haemoproteus* (Protozoa, Sporozoa) in blood of Texas freshwater turtles. — J. Parasit. 51: 682 - 683. Research note.
- Die Gameten dieser Parasiten finden sich in den Blutkörperchen, die Stadien der vegetativen Vermehrung

in verschiedenen Organen (Lunge, Leber, Milz, etc.). Die Übertragung erfolgt mit Hilfe von blutsaugenden Zwischenwirten (Ref.) — Verf. untersuchte Wasserschildkröten aus Texas. Alle waren von einigen Arten befallen: *Kinosternon subrubrum hippocrepis* (2), *Sternotherus carinatus carinatus* (2), *Chelydra serpentina serpentina* (6), *Trionyx ferox emoryi* (1), *Trionyx muticus* (4), *Pseudemys floridana mobilensis* (1), *Pseudemys floridana texana* (2). Bei *Pseudemys scripta elegans* waren 15 Tiere von 19 befallen. Verf. sind der Meinung, daß die eingangs erwähnten Gameten möglicherweise andere Stadien darstellen. Die Übertragung erfolgt wahrscheinlich durch Blutegel (*Placobdella*).

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

### KROKODILE

FRANK, W., 7 Stuttgart-Hohenheim, Zoologisches Institut der Landwirtschaftlichen Hochschule (1965): „Gelenk- und Visceralgicht“ bei Panzerchsen (*Tomistoma schlegelii* und *Gavialis gangeticus*) (Reptilia, Crocodylia). — Acta Tropica 22: 217-234. 9 Abb.

Über die Ablagerung von harnsauren Salzen bei einem Sunda- und einem Ganges-Gavial. Mit wichtiger Diskussion über ihr Zustandekommen: vielleicht Austrocknung des Körpers, auch durch zu kochsalzreiche Nahrung; oder übermäßige Fleischnahrung mit vorausgehender Nierenentzündung, gefördert auch durch Vitamin-A-Mangel.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

### BRÜCKENECHSEN

AUSTIN, W. A., Zoo Detroit (1965): (Brief über Tuatara). — Freunde des Kölner Zoo 3: 80.

Ein ♂ lebte von Juli 1960 bis Juni 1963. Es trank selten, nahm unregelmäßig Nahrung: 2-5 Tage alte Sperlinge, Mäuse, junge Ratten, Küken und Grillen.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

BRAUSGROVE, A. R. (1965): Birth of Tuataras at Auckland Zoo — Internation. Zoo News 12: 187.

9 Eier wurden künstlich bebrütet (ohne Temperaturangabe), da das Männchen des Paares die Jungtiere fressen würde. Nach zehn Monaten schlüpfen Juli 1965 sechs Jungtiere. Regenwürmer, Bienen und Blattläuse mußten sich bewegen, damit die Jungtiere sie annahmen.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

DAWBIN, W. H. und E. J. BATHAM (1965): (Notizen über die Haltung von Tuataras in Gefangenschaft). — Freunde des Kölner Zoos 3: 76-77.

Die neuseeländische Naturschutzbehörde gibt jeder Tuatara, die an ein Institut oder einen Zoo abgegeben wird, ein Merkblatt über ihre Pflege mit. Nahrung: lebende Regenwürmer, Schnecken, Käfer, Grillen, Motten, Heuschrecken. Eine Badegelegenheit wird oft benutzt. Im Terrarium Erdboden bieten und Gelegenheit zum Höhlenbau. Überwinterung drei Monate bei 4° C scheint Lebensdauer zu verlängern. Auf den Heimatinseln Temperaturen zwischen 4° und 21° C.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

HARTLEY, J., Zoo Jersey (1965): (Brief über Tuatara). — Freunde des Kölner Zoo 3: 81.

1, 1 Tuataras leben seit August 1963 auf 6 x 2,5 Meter Grundfläche, teils mit Erde, teils mit Kies bedeckt. Rohre verschiedener Größe als Unterschlupf.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

MERTENS, R., 6 Frankfurt (M), Senckenberganlage Nr. 25 (1965): Beobachtungen an Tuataras (*Sphenodon punctatus*) im Terrarium. — Freunde des Kölner Zoo 8: 127-130. 1 Abb.

Über Pflege, Fütterung, Häutung, Eiablage und Verhalten von 2, 1 Brückenechsen; über die Einrichtung des Terrariums und die Temperaturen.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

MOTTERSHEAD, G. S., Zoo Chester (1965): (Brief über Tuatara). — Freunde des Kölner Zoo 3: 79.

Seit August 1963 wird ein ♂ bei 14 bis 18° C gehalten.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

MURPHY, E. T., Zoo Dublin (1965): (Brief über Tuatara). — Freunde des Kölner Zoo 3: 81.

Eine Tuatara lebte von 1911 bis 1941 im Drahtkäfig mit Holzboden bei 13° C im Winter, 15° C „und etwas darüber“ im Sommer vorwiegend von Regenwürmern. Seit August 1963 lebt ein Tier in einem Glasterrarium mit Holzboden bei 15° bis 30° C im Sommer, 20° C im Winter. Hauptnahrung: Mehlwürmer.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

WACKERNAGEL, H., Zoo Basel (1965): (Brief über Tuatara). — Freunde des Kölner Zoo 3: 79.

0,1 Tuatara traf am 3. 6. 1957 ein, legte am 5. 7. vier Eier, je 2,5 g schwer, 21 x 13 mm groß und in den folgenden Tagen weitere 5 Eier. Das Tier starb am 23. 9. 1957. Ein weiteres ♀ lebt seit 1958 bei 14° C

von jungen Ratten mit Protovitkapsel, Mehlwürmern, Grillen, Regenwürmern, Engerlingen, Heuschrecken. Es häutete bis September 1965 fünfmal.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

WOOD, D., Zoo Auckland, Neuseeland (1965): (Brief über Tuatara-Pflege). — Freunde des Kölner Zoo 3: 78.

Am 23. 7. 1964 erhielt der Zoo Auckland 1,1 Tuataras. Am 26. 5. 1965 wurden 9 Eier im Boden gefunden. Am 25. 6. 1965 schlüpfte 1 Tier, am 27. 6. zwei weitere. Paarung und Eiablage wurden nicht beobachtet.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

HICK, U., Zoologischer Garten Köln (1965): Die Tuatara, ein Relikt aus längst vergangener Zeit. — Freunde des Kölner Zoo 3: 75 - 76.

Entdeckungsgeschichte, Systematik, Verbreitung, Schutzmaßnahmen; seit August 1965 lebt ein ♂ im Kölner Zoo; es war bei der Ankunft 50 cm lang, 600 g schwer.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

#### ECHSEN

BOVEE, E. C. and S. R. TELFORD, jr. (1965): *Eimeria sceloporis* and *Eimeria molochis* spp. n. from Lizards. — J. Parasit. 51: 85 - 94, 6 Abb. 2 Taf.

Neben der Beschreibung zweier neuer Arten von Coccidien aus dem Darm von *Sceloporus* ssp. aus Kalifornien und Mexiko und einer Art von dem australischen *Moloch horridus* wird hier eine genaue Vergleichstabelle aller bisher bekannten *Eimeria*-Arten aus Echsen gebracht. Die bisher beschriebenen 22 Arten stellen ganz sicher nur einen kleinen Bruchteil der vorkommenden Arten dar. Ref. fand diese Parasiten schon häufig auch in anderen Echsen-Arten, die Pathogenität ist aber wohl meist gering.

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

BOVEE, E. C. and S. R. TELFORD jr. (1965): *Eimeria noctisauris* sp. n., a coccidian from the Lizard, *Klauberina riversiana*. — J. Parasit. 51: 325 - 330, 4 Abb., 1 Taf.

Aus der Gallenblase von *Klauberina riversiana* wird eine neue Coccidien-Art beschrieben und mit den bisher bekannten, in Gallengangs- oder Gallenblasen-epithelien parasitierenden Arten tabellarisch verglichen. Die Bildung der infektionstüchtigen Sporozoitien erfolgt bei über 90% der befruchteten Oocysten innerhalb von 17 Stunden. (Vergl. BOVEE and TELFORD, J. Parasit. 51: 85 - 94, 1965)

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

BROADLEY, D. G. (1965): A new chameleon from Malawi. — *Arnoldia*, S. Rhodesia, 1, Nr. 32, 3 S., 2 Abb.

Neubeschreibung von *Chamaeleo mlanjensis* von den Mlanje-Bergen aus der Verwandtschaft von *Ch. adolfifridericici*.

K. Klemmer, Frankfurt am Main

BROADLEY, D. G. (1965): A new species of *Platysaurus* from Northern Mozambique — *Arnoldia*, S. Rhodesia, 1, Nr. 33, 4 S., 1 Abb.

Beschreibung von *Platysaurus maculatus* in zwei Unterarten: *P. m. maculatus* von den Granitkuppen der Mitucué-Berge, *P. m. lineicauda* aus der Zambezia-Provinz. Die neue Art gehört in die Verwandtschaft von *Platysaurus mitchelli*.

K. Klemmer, Frankfurt am Main

BROTZLER, A. (1965): Mertens-Wasserwarane (*Varanus mertensi* Glauert 1951) züchteten in der Wilhelmina. — Freunde des Kölner Zoo 8: 89. 1 Abb.

Aus 3 von 13 Eiern, bei 29° C in ständig feuchtem *Sphagnum* aufgehoben, schlüpften 3 Jungtiere nach 182, 192 bzw. 202 Tagen. 2 weitere Junge schlüpften nach 193 und 217 Tagen aus Eiern, die im Sand-Torf-Gemisch bei 30° C gelagert waren. Fische, Grillen, mit Eigelb bestrichene nestjunge Mäuse wurden vom 5. bis 6. Lebenstag an verzehrt.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

CHOPRA, R. N. (1965): Early recognition of sex in the juvenile forms of *Sitana ponticeriana*. — J. Bombay nat. Hist. Soc. (1964) 61: 694 - 696, 3 Abb.

Schon junge und halbwüchsige Männchen der Agamide *Sitana ponticeriana* sind zu erkennen an den schwarzen Längsstreifen auf der Kehle, dort, wo beim erwachsenen Männchen sich der bunt gezeichnete Kehlsack entwickelt.

K. Klemmer, Frankfurt am Main

COOPER, J. S. (1965) Notes on fertilization, the incubation period and hybridization in *Lacerta*. — Brit. J. Herp., 3 (9): 218 - 220.

Ganzjährig in Freilandterrarien in England gehaltene Gruppen von *Lacerta muralis* und *L. viridis* legen zwar regelmäßig Eier, die sich zunächst auch entwickeln, vor dem Schlüpfen jedoch stets absterben. Bei *L. muralis* beträgt die Zeit von der Befruchtung der Eier bis zu ihrer Ablage recht konstant einen Monat. Die Eientwicklung ist stark temperaturabhängig: bei 18° C tags und 13° C nachts 122 bis 160 Tage, bei 21° C tags und 15° C nachts 78 bis 92 Tage, bei stän-

dig 27° C 46 Tage. Im Terrarium wurden gekreuzt *Lacerta muralis nigriiventris* mit *L. m. brueggemanni* mit in Zeichnung und Färbung intermediären Nachkommen und *Lacerta lilfordi lilfordi* mit *L. l. brauni* mit Nachkommen, bei denen die Zeichnungsmerkmale des *brauni*-Vaters sich stets durchsetzen.

K. Klemmer, Frankfurt am Main

DAREWSKY, I. S. (1965): Was ist *Lacerta saxicola valentini* Boettger? — Senckenb. biol., Frankfurt a. M. 46: 461 - 465, 5 Abb.

Aus Prioritätsgründen wird *Lacerta saxicola terentjevi* Darewsky in die Synonymie von *Lacerta saxicola valentini* Boettger gestellt. Die terra typica der Boettger'schen Form wird auf Basarkent festgelegt.

E. Schirner, Frankfurt am Main

DESHMUKH, P. G. and S. MEHDI ALI (1965): On a new species of the genus *Saurositus* from an Indian lizard. — J. Helminth. 39: 137 - 140, 5 Abb.

Neubeschreibung einer Filarie aus *Calotes versicolor* als *Saurositus indicus* n. sp. Die Parasiten leben im Bindegewebe der Körperhöhle, die Lokalisation der Mikrofilarien wird leider nicht angegeben. Die Gattung enthält damit 2 bzw. 3 Arten (*S. agama* und *S. macfieii* sollen synonym sein, vgl. RASHEED).

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

FORD, J. (1965): The skink *Egernia pulchra* in the Stirling Range. — Western Austral. Naturalist., Perth, 9: 175 - 176, 1 Abb.

Stellenweise ungewöhnlich häufig in Erdlöchern und unter Steinen lebend, zuweilen in beträchtlicher Tiefe; sehr aktiv. Beschreibung der Tiere, die durch goldgelbe Augenlider und Ohrlobuli auffallen.

E. Schirner, Frankfurt am Main

FROMMHOLD, E. (1965): Zauneidechsen im Terrarium. — Aquarien und Terrarien 12: 164 - 168, 5 Abb.

Südeuropäische Lacerten stellen geringere Anforderungen an den Pfleger als unsere einheimische *Lacerta a. agilis*. Der Verfasser behandelt deshalb die Voraussetzungen für eine jahrelange Gesunderhaltung der Zauneidechse im Terrarium.

Alfred A. Schmidt, Bergen-Enkheim

GREEN, R. H. (1965): Two skink lizards newly recorded from Tasmania. — Rec. Queen Vict. Mus. Launceston, n. s. Nr. 19, 4 S.

*Rhodona bougainvillii* und *Leiopoldisma delicata* neu für Tasmanien.

E. Schirner, Frankfurt am Main

HARRISON, T. (1965): A Future for Borneo's Wildlife. — Oryx 8: 99 - 104, 2 Abb.

Nahe Niah Caves wurden 1959 (? Ref.) ein *Lanthanotus borneensis*, später viele in Westborneo gefunden. Träge, nächtlich, Eierfresser (über die Pflege in Nature 190: 1213 und in Natur u. Museum 92: 35 - 45). Von allen übrigen überlebten nur zwei Tiere bei R. MERTENS bisher über drei Jahre.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

HEATH, J. E. (1965): Temperature regulation and diurnal activity in Horned lizards. — Univ. Calif. Publ. Zool., Berkeley and Los Angeles, 64: 97 - 136, 2 Taf., 18 Abb.

Untersuchung der verschiedenen Verhaltensformen bei *Phrynosoma* zur Regulation der Körperwärme und ihrer Beziehungen zur Ökologie der Reptilien.

E. Schirner, Frankfurt am Main

HIMSTEDT, A. (1965): Lacerten in der 4. Generation. Aquar. Terr. Z. 18: 308 - 309, 4 Abb.

*Lacerta sicula campestris* und *Lacerta p. pityusensis* wurden im Freilandterrarium nachgezüchtet, die Eier im Brutbehälter in Sand-Torf-Gemisch gezeitigt, Ernährung der Jungtiere mit Kleinstfutter (Fangerät, sog. Exhauster, für kleine Fliegen und Spinnen).

D. Mebs, Frankfurt am Main

HOOGSTRAAL, H. and McCARTHY, V. C. (1965): Hosts and Distributions of *Haemaphysalis kashmirensis* with descriptions of immature stages and definition of the subgenus *Herpetobia canestrini* (Resurrected). — J. Parasit. 51: 674 - 79, 15 Abb.

Im Himalaya-Gebiet in feuchten Wäldern in einer Höhe zwischen 5 000 - 10 000 Fuß, wo lange, strenge Winter herrschen, scheint *Agama tuberculata* der Hauptwirt der Larven und Nymphen von *Haemaphysalis kashmirensis* zu sein. Die adulten Zecken finden sich dagegen ausschließlich auf Ziegen und Schafen.

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

KUGLER, H. R. (1965): Meine Erfahrungen bei der Pflege von Tejus. — Aquaterra 2: 63 - 64, 1 fot.

Ein Pärchen *Tupinambis teguixin* lebte in einem 100 x 55 x 60 cm großen Terrarium. Bodengrund: Lauberde. Um den Tieren genügend Bewegung zu bieten, durften sie ein- bis zweimal wöchentlich im Zimmer herumspazieren. Futter: Fleisch, vor allem Kalbfleisch, Mäuse, Ratten, Vögel, Insekten, Schnecken und reife Früchte; im Winter ein Brei aus Hackfleisch, Früchten, Eiern, Vitamin und Calcium. Nur alle 14 Tage eine reichliche Fütterung, dazwischen etwas Früchte und wenig Fleisch, sonst verfetten die Tiere schnell. Das

Weibchen starb nach neunjähriger Pflege, das Männchen lebt noch, zeigt aber Alterserscheinungen.

Chr. Scherpner, Frankfurt am Main

MANDAVILLE, J. (1965): Plants eaten by *Uromastix microlepis* Blanford and other notes on this lizard in Eastern Arabia. — J. Bombay nat. Hist. Soc. 62: 161 - 163.

Aus dem Mageninhalt von sechs Exemplaren von *Uromastix microlepis* aus Dharan konnte bestimmt werden die Leguminose *Astragalus gyzensis*, die Cucurbitacee *Citrullus colocynthis*, die Crucifere *Horwoodia dicksoniae*, die Composite *Linnaea capitata*, die Borraginacee *Lithospermum callosum*, die Rosacee *Neurada procumbens* und die Plantaginacee *Plantago boissieri* in Blättern, Blüten oder Früchten. Die Nahrungsaufnahme findet in den späten Vormittagsstunden statt, nachdem die Dornschwänze ihre optimale Körpertemperatur erreicht haben.

K. Klemmer, Frankfurt am Main

MARBY, H. (1965): Meine Erfahrungen mit *Chamaeleo bitaeniatus*. — Aquar. Terr. Z. 18: 244 - 245.

In Gefangenschaft brachte ein Weibchen 7 Junge zur Welt, sie wurden mit Taufiegen ernährt, konnten aber nur maximal 5 Wochen am Leben erhalten werden.

D. Mebs, Frankfurt am Main

McMILLAN, B. (1965): Leishmaniasis in the Sudan Republic. — 22. *Leishmania hoogstraali* sp. n. in the gecko. — J. Parasit. 51: 336 - 339, 22 Abb.

Die umfangreichen Untersuchungen über die Epidemiologie der Kala Azar, einer sehr gefährlichen Protozoenerkrankung des Menschen und einiger Tiere (Hunde), ließ es schon seit einigen Jahren geraten erscheinen, auch Reptilien in diese Betrachtungen mit einzubeziehen. So konnte in Kenia aus der Echse *Latastia longicaudata revoili* in den Jahren 1955 - 1961 eine als *Leishmania adleri* beschriebene Form isoliert werden, die in ihrem Antigen-Verhalten der menschl. *L. donovani* näher zu stehen scheint als irgend einer anderen Säuger-*Leishmania*-Art. In die Haut von Menschen inokuliert, ergeben sich Reaktionen, die bis zu 1 Monat anhalten. (vgl. HEISCH, R. B. [1958] Ann. Trop. Med. Parasit 52: 68 - 71 und MANSON-BAHR, P. E. C. and R. B. HEISCH [1961] Ann. Trop. Med. Parasit. 55: 381 - 382). — Verf. beschreibt nun eine neue *Leishmania*-Art, *L. hoogstraali* aus dem Gecko *Hemidactylus turcicus*. Von 138 untersuchten Tieren waren 8 (5,8%) befallen. Auf Grund der Morphologie und dem Antigen-Verhalten wird die Art als neu betrachtet.

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

MERTENS, R. 6 Frankfurt (M), Senckenberganlage Nr. 25 (1965): Das Rätsel der Eidechsen von Santo Stefano. — Zool. Jb. Syst. 92: 91 - 102, 2 Abb.

Über die Wandlung oder das Verschwinden der melanistischen *Lacerta sicula sanctistephani*, die auf der Insel Santo Stefano noch 1914 nachgewiesen wurde, wogegen sie 1955 nur von *Lacerta sicula sicula* bewohnt wurde.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

MERTENS, R. (1965): Bemerkungen über einige Eidechsen aus Afghanistan. — Senckenb. biol., Frankfurt a. M. 46: 1 - 4.

Systematische Bemerkungen über Geckos (*Alsophylax*) und Skinke (*Ablepharus*). Unter den letzteren (*pannonicus = brandti*) scheint sich die Ohröffnung im Rahmen der individuellen oder ökologischen Variabilität äußerlich völlig zurückzubilden.

E. Schirner, Frankfurt am Main

MERTENS, R. (1965): Über *Lygodactylus tuberifer* und seinen Lectotypus. — Senckenb. biol., Frankfurt a. M., 46: 467 - 469.

Da Pasteur (1965) zu Unrecht einen neuen Lectotypus von *Lygodactylus tuberifer* bestimmt hat, der alte sich aber als *tolampyae* erwies, mußte *tuberifer* neu beschrieben werden: *L. tuberosus*.

E. Schirner, Frankfurt am Main

MITCHELL, F. J. (1965): The affinities of *Tympanocryptis maculosa* Mitchell (Lacertilia — Agamidae). — Rec. S. Austral. Mus. Mus., Adelaide, 15: 179 - 191, 2 Abb.

Das Skelett der Agamide *Tympanocryptis maculosa* wird beschrieben und abgebildet. Als Ergebnis vergleichender Untersuchung von *Tympanocryptis* und *Amphibolurus* wird *maculosa* zu *Amphibolurus* gestellt.

E. Schirner, Frankfurt am Main

MÜNCH, W. (1965): Geheilte Erkältung einer Tannenzapfenechse. — Aquar. Terr. Z. 18: 286.

Behandlung mit Otriven (Nasen- und Augentropfen), Wick-Vaporub und Warmhaltung (35° C).

D. Mebs, Frankfurt am Main

PASTEUR, G. (1965): Recherches sur l'évolution des Lygodactyles, lézards afro-malgaches actuels. — Trav. Inst. sci. chérif., Sér. Zool., Rabat, 29: 1 - 132; 12 Tafeln.

In seiner gründlichen und reich bebilderten Revision der Zwerggeckos der Gattungen *Lygodactylus* (mit 53

Arten und Unterarten), *Microscalabotes* (mit einer Art) und *Millotisaurus* (mit einer Art) untersucht der Verf. insbesondere die Bedeutung der morphologischen Merkmale für die Evolution dieser äthiopisch-madagassischen Tiere. Er legt dem Leser ein gewaltiges Tatsachenmaterial vor, gewonnen durch Untersuchungen an mehr als 2000 Museumsexemplaren. Eine übersichtliche Liste der unterschiedenen Formen mit Diagnosen und Verbreitungsangaben und ein Bestimmungsschlüssel sollen einer späteren Arbeit vorbehalten sein.

K. Klemmer, Frankfurt am Main

PETZOLD, H.-G. und WEHNER, W. (1965): Über Freileben und Terrarienhaltung der Taurischen Eidechse. — *Aquarien und Terrarien* 12: 112 - 117, 4 Abb.

Die Verfasser schildern Biotope und Verbreitungsgebiete von *Lacerta t. taurica* Pall. Am Schwarzen Meer wird sie am „Goldenen Sand“ bei Varna (Bulgarien) als häufigste Reptilienart angetroffen. Sie bevorzugt grasige Stellen und ist weniger ein Tier des vertikalen (wie die eigentlichen „Mauereidechsen“) als vielmehr des horizontalen Substrats. Die Taurische Eidechse ist in Gefangenschaft gut ausdauernd, hat sich fortgepflanzt und wird auch zur Freilandhaltung empfohlen. Bevorzugtes Futter: Heuschreckenarten.

Alfred A. Schmidt, Bergen-Enkheim

POPP, B. (1965): Einige Beobachtungen an gefangenen Kaukasus-Agamen. *Agama caucasica* (Eichwald) 1831. — *Aquaterra* 2: 39 - 40.

Diese Agame ist im Terrarium recht ausdauernd, wenn man den Behälter tags gut heizt. Sonne oder strahlendes künstliches Licht sind notwendig. Futter: Insekten, Früchte, Blätter, Blüten, Pudding. Ref. ergänzt: Die Kaukasus-Agame lebt im Frühjahr und Frühsommer vorwiegend von Insekten, im Spätsommer mehr und im Herbst ausschließlich von Vegetabilien. Im Freileben hat sie eine kurze Winterruhe, beginnt aber bereits bei 2°, sich wieder zu regen.

Chr. Scherpner, Frankfurt am Main

ROBERT, J. C., R. GYÉTANT, J. P. HEROLD & M. NICOLET (1965): Quelques observations sur le lézard vert *Lacerta viridis* Laur. dans la région de Besançon. — *Bull. mens. Soc. linn. Lyon* 34: 350 - 355, 2 Abb., 1 Tab.

Die von den Autoren angeführten und abgebildeten „Varietäten“ dürften sich auf Alters- und Geschlechtsunterschiede beziehen. Die aufwendigen Untersuchungen über die Aktivität der Echsen und die Lichtverhältnisse zeigten recht magere Ergebnisse. Als Nahrung werden u. a. Traubenkerne genannt.

E. Schirner, Frankfurt am Main

SCHIFTER, H., Zoologischer Garten Zürich (1965): Erfahrungen mit einem Panther-Chamäleon (*Chamaeleo pardalis* Cuvier, 1829). — *Der Zoologische Garten NF* 30: 179 - 181.

Terrarium 60 x 55 cm, 150 cm hoch, wäre aber flacher und länger praktischer. Eine Seitenwand und der Boden fein vergittert. Leuchtstoffröhre, Kohlenfadenlampe über dem Behälter und Umlauf-Springbrunnen darunter wurden nur am Tage eingeschaltet. Das Tier wollte „recht häufig“ in Fernernähe entweichen. Es regte sich über *Chamaeleo brevicornis* im selben Behälter auf, d. h. es nahm grelle Farben an, ebenso über sein Spiegelbild. Die Mundwinkel färbten sich dann zitronengelb, das Tier blies sich auf. Es wurde einmal am Tage mit zwei bis drei noch nicht ausgewachsenen Wanderheuschrecken oder sechs bis zehn Heimchen gefüttert. Fastenperioden dauerten bis zu 2 Wochen. Das Chamäleon trank mit der Zunge aus einer flachen Schale. Nach 3,5 Jahren starb es; Nematoden (*Hexametra angusticaecoides*) lebten in den Eingeweiden und unter der Haut.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

SCHIFTER, H. (1965): *Phymaturus palluma*, ein chilenischer Hochgebirgsleguan. — *Aquar. Terr. Z.* 18: 342 - 344, 1 fot.

Frisch importierte Tiere konnten nur 2 - 3 Monate am Leben erhalten werden, sind überwiegend Pflanzenfresser, nahmen Endiviensalat, selten Insekten (Rau-pen, Mehlwürmer, Schaben), wärmebedürftig, tägliche Temperaturschwankungen wichtig. Problematik der Haltung liegt offensichtlich in der Ernährung.

D. Mebs, Frankfurt am Main

SCHNEIDER, C. R. (1965): *Besnoitia panamensis*, sp. n. (Protozoa: Toxoplasmatidae) from Panamanian Lizards. — *J. Parasit.* 51: 340 - 344, 8 Abb.

Aus *Basiliscus basiliscus* und *Ameiva ameiva praesignis* aus Panama wird eine neue *Besnoitia*-Art beschrieben. Der Befund ist der erste, der bisher bei einem Kaltblütler erhoben werden konnte. Experimentell ließen sich die Gewebeparasiten auf versch. warmblütige Versuchstiere durch i. p. Inokulation übertragen (Mäuse, Hamster und einen Affen [*Sanguinus geoffroyi*]). In diesen Tieren verursachten die Parasiten erhebliche pathologische Veränderungen, die teilweise zum Tod der Versuchstiere führten.

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

SCHRÖDER, W. (1965): Über die Lebensweise des Indischen Dornschwanzes (*Uromastix hardwickii* Gray). — *SB. Ges. naturf. Freunde Berlin (N. F.)* 4: 39 - 43, 4 Abb.

Beschreibung der Wohnbauten des Indischen Dornschwanzes in der Umgebung von Karachi; im November ruhen die Tiere darin etwa 18 Stunden täglich, da sie erst nachmittags bei starker Erwärmung zum Vorschein kommen. Bei 22° in der Wohnröhre zeigten 3 Dornschwänze eine Körpertemperatur von 25° - 26°. Im Kot fanden sich neben großen Blatt- und Stengelresten überwiegend harte Gräser.

E. Schirner, Frankfurt am Main

SHAW, Ch. E. (1966): The exiles. — Zoonoos, 39 (1), 5 - 7.

Im Zoo von San Diego wurde der seltene Fidschi-Leguan, *Brachylophus fasciatus* von den Tonga-Inseln in drei Pärchen importiert, die herbivoren Tiere gingen schlecht ans Futter, vornehmlich Hibiscusblüten, Bananen- und Apfelscheiben.

D. Mebs, Frankfurt am Main

SHIBATA, Y. (1965): A northward extension of the known range of *Hemidactylus bowringii* (Gray) in the Ryukyu Archipelago (Reptilia: Gekkonidae). — Bull. Osaka Mus. nat. Hist. Nr. 18: 1 - 2, 5 Abb. (Japanisch).

*Hemidactylus bowringii* bei Minato-chô, in der Nähe von Port Nase, auf Amami Oshima, nachgewiesen.

E. Schirner, Frankfurt am Main

SPORN, C. C. (1965): Additional observations on the life history of the Mountain Devil, *Moloch horridus*, in captivity. — West. Austral. Naturalist, Perth, 9: 157 - 159.

Geschlechtsreife wird im Alter von 3 Jahren erreicht, wenn die Tiere noch nicht ihre volle Größe haben. Eiablagezeit: Mitte Oktober bis Ende November. Inkubationszeit 90 - 152 (im Durchschnitt 115) Tage. Angaben über Wachstum, Lebensdauer (etwa 20 Jahre), Paarungsspiele.

R. Mertens, Frankfurt am Main

STEWART, J. W. (1965): Territorial behaviour in the Wall Lizard *Lacerta muralis*. — Brit. J. Herp., 3 (9): 224 - 229.

Die Beobachtung einer in England eingeführten, frei lebenden Kolonie von *Lacerta muralis* zeigt erneut, daß die Männchen ein Revier gründen und gegen Geschlechtsgenossen verteidigen. Die Größe des Reviers wird weniger durch die verteidigte Fläche als vielmehr durch ein Netzwerk von Wegen und Sitzplätzen gekennzeichnet, die ein Männchen benutzt. Das „Treteln“ der Weibchen und Jungtiere unterdrückt das Aggressionsverhalten des Revierinhabers.

K. Klemmer, Frankfurt am Main

STORR, G. M. (1965): The *Amphibolurus maculatus* species-group (Lacertilia, Agamidae) in Western Australia. — J. r. Soc. west. Australia, Perth, 48: 45 - 54, 3 Abb., 4 Tab.

Die früher als „*Amphibolurus maculatus*“ aufgefaßte Agamiden-„Art“ setzt sich in Wirklichkeit aus 10 taxa zusammen, die sich auf 4 Arten, davon 2 mit je 4 Unterarten, verteilen. Fast alle Echsen leben nur ein Jahr. Lebensraum und Stammesgeschichte werden erläutert.

E. Schirner, Frankfurt am Main

WACHTEL, H. (1965): Haltung und Aufzucht des Zwergchamäleons *Chamaeleo (Microsaura) pumilus*. — Aquar. Terr. Z. 18: 344 - 346, 1 fot.

Terrarienhaltung ohne Heizung im Sommer auf der Veranda, im Herbst Heizung mit Lampe auf 25 - 30°C Innentemperatur. Es wurden 9 Jungtiere geboren, Aufzucht mit Drosophila und Stubenfliegen.

D. Mebs, Frankfurt am Main

WALLIKER, D. (1965): *Trypanosoma superciliosae* sp. nov. from the lizard *Uranoscodon superciliosa* L. — Parasitology 55: 601 - 606.

Verf. beschreibt eine neue *Trypanosoma*-Art aus *Uranoscodon*, einer Iguanide aus dem Amazonasgebiet von Brasilien. Neben einer genauen Beschreibung dieser wie aller übrigen *Trypanosoma*-Arten in der Blutflüssigkeit lebenden Parasiten, bringt die Arbeit eine äußerst verdienstvolle Zusammenstellung aller bisher aus Reptilien bekanntgewordenen Trypanosomen. Aus dieser Liste ist zu entnehmen, daß man bis heute 10 exakt determinierte und 2 nicht näher bezeichnete Arten aus Schildkröten, 18 (6) aus Echsen und Krokodilen und 12 (3) aus Schlangen kennt. — Inwieweit diese Flagellaten eine Pathogenität gegenüber den Reptilien besitzen, ist noch allgemein unbekannt.

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

WILHOFT, D. C. & E. O. REITER (1965): Sexual cycles of the lizard, *Leiopisma fuscum*, a trocal Australian skink. — J. Morphol., Philadelphia, 116: 379 - 387.

Im Dezember und Januar ist die Fortpflanzungsaktivität am stärksten, im März nimmt sie ab. Im Gegensatz zu diesem Bewohner offener Landstriche hängt bei *Leiopisma rhomboidalis* aus dem Regenwalde die Fortpflanzung von den Regenzeiten ab.

E. Schirner, Frankfurt am Main

WILLIAMS, E. E. (1965): Hispaniolan Giant Anoles (Sauria, Iguanidae): new data and a new subspecies. — Breviora, Cambridge, Mass., Nr. 232, 7 S., 2 Abb.

Insgesamt werden 4 Subspecies unterschieden, darunter wird *Anolis ricordii leberi* neubeschrieben.

E. Schirner, Frankfurt am Main

WILLIAMS, E. E. (1965): South American Anolis (Sauria, Iguanidae): two new species of the *punctatus* Group. — *Breviora*, Cambridge, Mass., Nr. 233, 15 S., 3 Abb., 2 Tab.

Neubeschreibung von *Anolis dissimilis* und *Anolis nigrolineatus*. Es werden zwei große *Anolis*-Gruppen auf Grund morphologischer Merkmale gekennzeichnet: beide lassen sich neben anatomischen Besonderheiten äußerlich unterscheiden durch die Anzahl ihrer Subdigital-Lamellen. Die Entwicklungszentren der Gruppen werden für das nördliche Zentralamerika mit Mexiko und Amazonien angenommen.

E. Schirner, Frankfurt am Main

WILLIAMS, E. E., J. A. RIVERO & R. THOMAS (1965): A new anole (Sauria, Iguanidae) from Puerto Rico. — *Breviora*, Cambridge, Mass., Nr. 231, 18 S., 7 Abb., 3 Tab.

*Anolis occultus* heißt die neue, bromelienbewohnende, versteckt lebende Art.

E. Schirner, Frankfurt am Main

#### SCHLANGEN

ABDULALI, H. (1965): Accidental death of the Chequered keelback (*Natrix piscator* Schneider). — *J. Bombay nat. Hist. Soc.* 61 (1964): 696.

Tod einer Fischernatter durch den vergeblichen Versuch, einen zu großen *Mastacembelus armatus* zu verschlingen.

K. Klemmer, Frankfurt am Main

ASHE, J. (1965): First record of snakes from Uganda. — *J. East Afr. nat. Hist. Soc.*, Nairobi, 25: 162.

*Rhamphiphis a. acutus* neu für Uganda.

E. Schirner, Frankfurt am Main

BOGDANOW, O. P. und SINJAKOWA, M. P. (1965): Über die 24-Stunden-Aktivität der Levanteotter im Nuratau-Gebirge. — *Zool. Journ. (Moskau)* 44: 1733 - 1734 (Russisch).

Untersuchungen zur Ökologie von *Vipera lebetina turanica* am Nordhang des Nuratau-Gebirges (Usbekistan) in den Monaten Mai - Oktober. Die Schlangen lieben offenes Gelände in Wassernähe, besonders in den heißesten Monaten (Juli - August). Die monatlichen Änderungen der bevorzugten Biotope werden kurz charakterisiert, desgleichen Beginn und Ende der jeweiligen Tagesaktivität.

H. G. Petzold, Berlin

BROADLEY, D. G. (1965): A revision of the *Prosymna sundevalli* group (Serpentes: Colubridae). — *Arnoldia* (Rhodesia) 2, Nr. 5, 6 S., 1 Abb.

Der Verf. gliedert die Nattergattung *Prosymna* im südlichen Afrika in zwei Arten: *P. bivittata* in Südwest-Afrika, Betschuanaland, Transvaal und Rhodesien und *P. sundevalli* mit den zwei Rassen *P. s. sundevalli* in Südafrika und Swaziland und *P. s. lineata* in Transvaal. Ein Bestimmungsschlüssel für die revidierten Formen ergänzt die Arbeit.

K. Klemmer, Frankfurt am Main

BURESCH, J. & V. BESKOV (1965): Wird die Giftschlange *Vipera aspis* L. in Bulgarien angetroffen? — *Bull. Inst. Zool. Mus.*, Sofia, 18: 5 - 30, 13 Abb. (Bulgarisch, dtsh. Zusammenfassung).

Die Verf. haben das Typusexemplar von *Vipera aspis balcanica* Buresch & Zonkov 1934 von Harmanli, Süd-Bulgarien, nachuntersucht und in den Sammlungen des sozioter Museums noch ein zweites, allerdings fundortloses Stück dieser umstrittenen Form gefunden. Sie kommen zu der Überzeugung, daß es sich bei beiden Schlangen tatsächlich um *Aspivipern* handelt, die in Bulgarien ein weit abgetrenntes Vorkommen haben müssen. Die früher geäußerten Vermutungen, daß es sich hierbei um Bastarde zwischen *Vipera berus* und *V. ammodytes* oder um aberrante Exemplare von *V. ammodytes meridionalis* handeln könnte, werden zu widerlegen versucht.

K. Klemmer, Frankfurt am Main

DEGENHARDT, W. G. & P. B. DEGENHARDT (1965): The host-parasite relationship between *Elaphe subocularis* (Reptilia: Colubridae) and *Aponomma elaphensis* (Acarina: Ixodidae). — *Southwest. Naturalist*, 10: 167 - 178, 5 Abb.

Die Zecke *Aponomma elaphensis* parasitiert als Nymphe wie als erwachsenes Tier wirtsspezifisch auf der Natter *Elaphe subocularis* und saugt sich bevorzugt an der Schwanzspitze fest, oft in solchen Mengen, daß das Schwanzende abstirbt. Tatsächlich fehlt vielen Exemplaren dieser mexikanischen und texanischen Natter die Schwanzspitze. In Gefangenschaft saugen die Zecken auch an anderen Schlangen. Die Zucht der Zecken gelang nicht, doch umspannt ihr Lebenslauf mindestens drei Jahre.

K. Klemmer, Frankfurt am Main

DUFF-MACKAY, A. (1965): Notes on the biology of the Carpet Viper, *Echis carinatus pyramidum* (Geoffroy) in the Northern frontier province of Kenya. — *J. E. Afr. nat. Hist. Soc. nation. Mus.*, Nairobi, 25: 28 - 40, 5 Abb.

Wohnraum, Population, Abhängigkeit von der Feuchtigkeit, Nahrung, Fortbewegung, Feinde (*Naja nigricollis pallida*), Mimikry (Vorbild für *Dasypeltis*, dieser in Färbung und Zeichnung erstaunlich ähnlich, Sägeschuppen bei nördlichen Stücken viel ausgeprägter als bei Stücken aus Südkenya), Gift, Eiablage (bei Merille und in Eritrea).

R. Mertens, Frankfurt am Main

FREYVOGEL, T. A. (1965): Quantity and toxicity of *Bitis lachesis* venom. — *Acta tropica* 22: 267 - 269, 2 Tab.

17 *B. lachesis* wurden nach üblicher Methode alle 14 Tage „gemolken“ und das Gift über Ca C<sub>12</sub> getrocknet; die größte Menge von 165 mg wurde von einem 715 g schweren Weibchen erzielt bei einem Durchschnitt von 98 mg aus drei Abgaben. Zu häufiges „Melken“ ergibt geringere Menge, in zweitägigem Rhythmus nur 12 mg. — Die LD<sub>50</sub> des gewonnenen Giftes liegt bei Mäusen (des SIM-Stammes = Sandoz-Inzucht-Maus) nach s. c. und i. p. Injektionen pro Gramm Körpergewicht zwischen 1 - 2mg, nach i. v. Injektionen dagegen bei 0,5 - 1,1 mg.

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

FREYVOGEL, T. A. und HONEGGER, C. G. (1965): Der „Speiakt“ von *Naja nigricollis*. — *Acta tropica* 22: 289 - 302, 4 Abb. und 4 Tab.

Der Speiakt der „Speikobra“ konnte mit Hilfe von Filmaufnahmen analysiert werden. Durch UV-Absorptionsmessungen konnte sichergestellt werden, daß „gespienes Gift“ mit „gebissenem Gift“ identisch ist. Es wird also beim Speiakt weder Speichel noch Magensaft beigemischt; das Gift wird aus den beiden Giftzähnen mit Hilfe der Giftdrüsenmuskeln ausgespritzt, ohne Mithilfe eines Luftstromes aus der Trachea. Nach längerer Ruheperiode ist die nach elektr. Reizung abgegebene Giftmenge größer; nach 14 Tagen maximal 170 mg (Trockengewicht); bei einem Speiakt werden dagegen nur durchschnittlich 3,7 mg verspritzt, allerdings bis zu 28 mal hintereinander. Die Dosis, bei der die Hälfte der Versuchsmäuse nach i. v. Injektion verendete, ist je Mäusestamm verschieden und schwankt zwischen 0,6 und 1,2  $\gamma$  (1  $\gamma$  = 1/1 000 000 g). „Gespienes“ und „gebissenes“ Gift waren auch in ihrer Wirkung identisch.

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

GANS, C. (1965): Emphatic learning and the mimicry of African snakes. — *Evolution* 18: 705.

In Afrika können möglicherweise Paviane als Schlangengefährten unliebsame Erfahrungen sammeln und so durch Auslese die Mimikry bei *Dasypeltis* fördern.

R. Mertens, Frankfurt am Main

GANS, C. & E. KOCHVA (1965): The accessory gland in the venom apparatus of viperid snakes. — *Toxicon*, 3: 61 - 63.

Die Ottern und Lothottern haben paarige Giftdrüsen, deren Ausführungsgänge zur Basis der Giftzähne führen. Auf diesen Ausführungsgängen sitzen ebenfalls paarige Nebendrüsen, deren einfache Drüenschläuche in den Giftkanal münden. Der histologische Bau dieser Nebendrüsen läßt zwei deutlich unterschiedene Regionen erkennen, die wahrscheinlich auch zwei verschiedene Sekrete produzieren.

K. Klemmer, Frankfurt am Main

HOFFSTETTER, R. & Y. GAYRARD (1965): Observations sur l'ostéologie et la classification des Acrochordidae (Serpentes). — *Bull. Mus. nation. Hist. nat., Paris*, (2) 36, 1964: 677 - 696, 6 Abb.

Entgegen der herrschenden Auffassung sind *Acrochordus* und *Chersydrus* zwei getrennte Gattungen, welche eine eigene Familie Acrochordidae bilden.

E. Schirner, Frankfurt am Main

IONIDES, C. J. P. & C. ORME-SMITH (1965): A trip to Al Aber, Quati State Hadramaut, Eastern Aden Protectorate. — *J. East Afr. nat. Hist. Soc., Nairobi*, 25: 125 - 128, 4 Abb.

Fang von *Cerastes cerastes* und *Echis coloratus*.

E. Schirner, Frankfurt am Main

IONIDES, C. J. P. & C. R. S. PITMAN (1965): Notes on two East African venomous snake populations *Echis carinatus pyramidum* (Geoffroy), Egyptian Saw-Scaled Viper and *Vipera hindii* Boulenger, Montane Viper. — *J. E. Afr. Nat. Hist. Soc.*, 25: 116 - 121.

Angaben über Fortpflanzung, Nahrung, Lebensraum, Gewohnheiten, Sammelmethode, Populationsdichte (Oktober 1962 bis März 1963 wurden in einem kleinen Areal 6 933 lebende *Echis* erbeutet!), Temperaturansprüche und Allgemeines über diese beiden Giftschlangen.

E. Schirner, Frankfurt am Main

IONIDES, C. J. P. & C. R. S. PITMAN (1965): Notes on three East African venomous snake populations. — *The Puku, Occ. Pap. Dept. Game and Fisheries, Zambia*, 3: 87 - 95.

In einem sehr eng umgrenzten Gebiet (10 mi Umkreis) in Tanzania wurde das Vorkommen von *Dendroaspis angusticeps*, *Bitis g. gabonica* und *Boulengerina anulata stormsi* anhand 1954 - 1961 gefangener Stücke belegt. Von der Grünen Mamba wurden 973 erbeutet (63% ♂, 37% ♀), ohne daß die Population ge-

mindert erschien. 698 *Bitis g. gabonica* (ein Stück von 15,5 Pfund wird genannt) wurden gefangen (48,4% ♂, 51,6% ♀), doch war danach eine Abnahme der Population spürbar. Von *Boulengerina annulata stormsi* waren es 67 gesammelte Tiere. Die Populationsdichte der Giftschlangen dürfte also höher liegen als angenommen wird.

E. Schirner, Frankfurt am Main

KABISCH, K. (1965): Ein Massen-Eiablageplatz von *Natrix natrix* L. — Aquarien und Terrarien 12: 96 - 97, 5 Abb.

In einem Sägemehlhaufen bei einer Mühle am Ufer eines Sees in Mecklenburg wurden etwa 4 000 Ringelnattereier gefunden. Temperatur innerhalb des Sägemehls bei starker Sonnenbestrahlung 27° C. Untersuchungen der einzelnen Gelege ergaben ein Zahlenmittel von 30 - 32 Eiern, meist schwankend zwischen 12 und 40. Ein Gelege bestand aus 74, ein anderes aus 105 Eiern.

Alfred A. Schmidt, Frankfurt am Main

KLEMMER, K., 6 Frankfurt (M), Senckenberg-Anlage Nr. 25 (1965): Lebensgewohnheiten europäischer Giftschlangen. — Die Blauen Hefte für den Tierarzt 30: 1 - 4, 4 Abb.

Über die 9 giftigen der insgesamt 34 europäischen Schlangenarten, Lebensweisen, Vorkommen und Giftapparat.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

KRATZER, H. (1965): Ein Beitrag zur Stopftechnik bei jungen Giftschlangen. — Aquar. Terr. Z. 18: 341 - 342, 5 fot.

Beschreibung von Hilfsmitteln und Methode zur Stopftechnik.

D. Mebs, Frankfurt am Main

MALNATE, E. V. & S. A. MINTON (1965): A redescription of the Natricine snake *Xenochrophis cerasogaster*, with comments on its taxonomic status. — Proc. Acad. nat. Sci. Philadelphia, 117: 19 - 43, 1 Taf., 3 Abb.

*Xenochrophis* gehört zur gleichen Gattung wie *Fowlea piscator*, *punctulata* und *vittata* (früher: *Natrix*). Damit wird *Fowlea* durch Priorität synonym von *Xenochrophis*. Ausführliche Beschreibung von *X. cerasogaster*. Hingegen ist *Xenochrophis viperinus* zu *Amphiesma* zu stellen.

E. Schirner, Frankfurt am Main

MARCHETTI, K. (1966): Wie alt werden Leopardnattern im Terrarium? — Aquaterra 3: 2 - 4, 1 fot.

Zwei *Elaphe situla* wurden in einem bepflanzten, 80 x 50 x 70 cm großen, Terrarium gepflegt, das durch eine 25-W-Kohlenfadenbirne beheizt und eine 40-W-Kleinbirne beleuchtet war. Bei schönem Wetter steht das Terrarium 1 1/2 Stunden in der Sonne. Im Winter wird der Behälter nur an besonders kühlen Tagen beheizt. Die Tiere fressen dann 4 - 5 Monate nicht. Als etwa 30 cm lange Jungtiere nahmen die Nattern nackte Mäuse nach einem anfänglich 6 Wochen dauernden Hungerstreik freiwillig an. Später wurden auch größere Mäuse gefressen. Das Männchen war bei seinem Tod nach 11 1/2-jähriger Pflege 95 cm lang, das noch lebende 115 cm lange Weibchen ist 13 Jahre in Pflege.

Chr. Scherpner, Frankfurt am Main

MERTENS, R. (1965): Eine neue Natter von einer Insel des Roten Meeres. — Senckenb. biol. 46: 5 - 9, 3 Abb.

*Coluber insulanus* wird von der Insel Sarso, Farsan-Archipel, beschrieben. Das Tier ist bemerkenswert, weil es ins Meer geht.

E. Schirner, Frankfurt am Main

MERTENS, R., 6 Frankfurt (M), Senckenberg-Anlage Nr. 25, (1965): Zur Kenntnis der neotropischen Natterngattungen *Pseudoeryx*. — Senck. biol. 46: 279 - 285, 2 Abb.

Beschreibung der neuen Rasse *Pseudoeryx plicatilis ecuadorensis*. Von *Pseudoeryx* waren zwei Arten und eine Subspecies beschrieben: *mimeticus*, *plicatilis* und *p. var. anomalepis*. Verfasser bewertet *mimeticus* als Rasse von *plicatilis* und unterscheidet drei Rassen: *Pseudoeryx p. plicatilis*: schwarzes Lateralband auf der dritten und auf der unteren Hälfte der vierten, meist auch auf der oberen Hälfte der zweiten Schuppenreihe. Von Columbien bis zum nördlichen Argentinien. *Pseudoeryx p. ecuadorensis*: schwarzes Lateralband auf der oberen Hälfte der ersten, auf der zweiten und dritten sowie auf der unteren Hälfte der vierten Schuppenreihe. Ecuador. *Pseudoeryx p. mimeticus*: schwarzes Lateralband auf der oberen Hälfte der zweiten, auf der dritten und vierten sowie auf der unteren Hälfte der fünften Schuppenreihe, Bolivien. Über die Geschlechtsunterschiede bei *plicatilis* (bei ♂♂ 127 - 135 Ventrallia und 44 - 47 Subcaudalia; bei ♀♀ 137 - 143 bzw. 34 - 39).

D. Backhaus, Frankfurt am Main

MÜNCH, G. (1965): Unguentolan als Medikament bei der Schlangenflege. — Aquar. Terr. Z. 18: 287.

Häutungsstörungen werden durch Bestreichen der Schlangen mit Unguentolan, Lebertran- und Augensalbe behandelt.

D. Mebs, Frankfurt am Main

PITMAN, C. R. S. (1965): Some observations on the African Egg-eating Snake. — The Puku, Occ. Papers Dept. Game and Fisheries, Zambia, No. 3: 105 - 112, 5 Abb.

Drohverhalten, Schwimmfähigkeit, Mimikry, Anatomie und Verschlingen eines Vogeleies sowie das Auswürgen der Schale, gegebenenfalls zusammen mit Embryonen, werden genau geschildert. Hinweis, daß die Biologie dieser Schlangen noch immer unbekannt ist. Gute Abbildungen.

E. Schirner, Frankfurt am Main

PITMAN, C. R. S. (1965): Some additional field notes on *Vipera hindii* Boulenger. — J. East Afr. nat. Hist. Soc., Nairobi 25: 163.

In wenigen Tagen wurden im November in etwa 3 300 m Höhe 44 *Vipera hindii* gesammelt. In einem Grasplatz von 1,20 qm wurden 8 Tiere gesichtet, 7 davon, lauter Männchen, gefangen. Im Magen eines der Stücke fand sich *Mabuya v. varia*. Ein Bussard wurde beim Schlagen offensichtlich einer dieser Vipern beobachtet.

E. Schirner, Frankfurt am Main

PITMAN, C. R. S. (1965): Hood-Spreading by the Mambas of the African Genus *Dendroaspis*. — J. E. Afr. Nat. Hist. Soc., 25: 110 - 115, 3 Abb. 3 Abb.

Das Zurschaustellen eines „Hutes“ bei den Mambas der afrikanischen Gattung *Dendroaspis* scheint hauptsächlich bei Beunruhigung, Wut oder als Drohung aufzutreten. Vergleiche dieser Haltung bei *Naja* und *Dendroaspis*. *D. polylepis* zeigen sie öfter, *angusticeps* äußerst selten, *jamesoni* und *viridis* ebenfalls sehr selten. Hinweise auf den Unterschied zwischen Halsspreizen und Vorzeigen eines Hutes. Bei *polylepis* und *jamesoni* wurde auch ein Halsspreizen, ähnlich dem von *Dispholidus typus*, beobachtet.

E. Schirner, Frankfurt am Main

SCHWEIZER, H. (1965): Beitrag zur Kenntnis der gestreiften Spielart von *Boa constrictor constrictor* Linné. — Aquar. Terr. Z. 277 - 278, 2 fot.

Beschreibung von zwei Zeichnungsvarianten bei Jungtieren, Muttertier normal gezeichnet.

D. Mebs, Frankfurt am Main

SHAW, Ch. E. (1966): Southern Pacific rattlesnake. — Zoonoos, 39: 19.

Kurze Beschreibung von Fundort, Biotop und Biologie von *Crotalus viridis helleri*.

D. Mebs, Frankfurt am Main

SHAW, Ch. E. (1965): Tentacled fishing snake. — Zoonoos, 38: 3 - 5.

Die Fühlerschlange *Herpeton tentaculatum*, Heimat Thailand, lebendgebärend, wurde im Zoo von San Diego nachgezüchtet, ein Weibchen brachte sieben ca. 23 cm große, völlig den adulten gleichende Jungtiere zur Welt. Die überwiegend aquatil lebenden Tiere nahmen schon nach einer Woche Fische (*Gambusia*) bis zu einer Größe von 3,5 cm an.

D. Mebs, Frankfurt am Main

SIMHA, Sh. S. (1965): *Allopharynx leiperi*, a new Plagiorchiid trematode from an Indian water snake. — J. Parasit. 51: 215 - 216, 1 Abb.

Verf. beschreibt eine neue Trematodenart, *Allopharynx leiperi*, aus der Milz von *Tropidonotus (Natrix Ref.) piscator* aus Hyderabad. Die Art scheint sehr selten zu sein, da sich nur 8 Exemplare bei der Sektion einiger hundert Schlangen in einzelnen Wassernattern fanden. Auch die Lokalisation ist ungewöhnlich.

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

SMITH, H. M. & M. J. LANDY (1965): New and unusual snakes of the genus *Pliocercus* from Oaxaca, Mexico. — Nat. Hist. Miscell., Chicago Acad. Sci., Nr. 183, 4 S., 1 Abb.

*Pliocercus elapoides occidentalis* n. subsp. von La Concepcion bei Putla, Oaxaca. Nächste Verwandte: *Nominatrasse* und *diastemus*.

E. Schirner, Frankfurt am Main

STORR, G. M. (1965): Some snakes new for Western Australia. — West. Austral. Naturalist, Perth, 9: 171 - 172.

Erwähnt werden: *Typhlops ligatus*, *endoterus*, *Acrochordus granulatus*, *Denisonia mastersi*.

E. Schirner, Frankfurt am Main

STEMMLER-GYGER, O. (1965): Cycladenviper, *Vipera lebetina schweizeri*, WERNER 1935. — Aquaria 12: 61 - 71, 10 fot.

Ein besonders dankbares Terrarientier für den Giftschlangenpfleger. Beschreibung der Geschlechtsunterschiede und der Haltung. Wahrscheinlich erster Zuchterfolg im Terrarium: 1963 legte ein Weibchen 75 Tage nach der Paarung 5 befruchtete Eier ab, die jedoch abstarben. Am 7. August 1964 legte es 4 Eier, von denen eines bis zum Schlupf reifte. Das Jungtier entwickelt sich gut. Tab. mit Maßen und Gewichten der Eier und des Jungtieres.

Chr. Scherpner, Frankfurt am Main

STRECK, O. E. (1965): Zur Verbreitung der Glattnatter, *Coronella austriaca austriaca* (Laurenti) in der Mark. — Beitr. Tierwelt der Mark, Potsdam, 2: 21 - 29, 2 Abb.

Erschöpfender Bericht über das Vorkommen der Glattnatter in der Mark, über ihre Lebensweise, Nahrung und Fortpflanzung (Über das Verschlingen von Kreuzottern vgl. Bl. Aquar. Terrar. Kunde 27: 199, 217, 1916; von Blindschleichen und Nacktschnecken ebenda 36: 467, 1925 und 37: 405, 1926).

R. Mertens, Frankfurt am Main

THYS VAN DEN AUDENAERDE, F. E. (1965): Les serpents des environs de Léopoldville. — Rev. Zool. Bot. Afr. 72: 366 - 388.

400 Schlangen in 51 Arten ergab die Bearbeitung einer Sammlung, 65 Arten sind bisher von Léopoldville und Umgebung bekannt.

E. Schirner, Frankfurt am Main

TELFORD, S. R. (1965): Observations of effects of varying ambient temperatures of snakes on their microfilaremias. — J. Parasit. 51/58 Abstr. No. 144.

3 *Constrictor constrictor*, die mit der Filarie *Macdonaldius oschei* (CHABAUDET & FRANK 1961) infiziert waren, wurden auf die Anzahl ihrer Mikrofilarien pro ccm Blut bei 28° C untersucht und die Schlangen daraufhin unterschiedlichen Temperaturen ausgesetzt. Dabei zeigte sich, daß die Zahl der Mikrofilarien mit steigender Temperatur abnimmt. So war bei Schlange 2, die vorher ein Min. von 656 und ein Max. von 1 275 Mf./ccm Blut aufwies, und bei der ein Mittelwert von 959 Mf. errechnet wurde, nach einem 48stündigen Aufenthalt bei 37° C die Zahl auf 55 Mf./ccm gesunken. Nach 144 Stunden Temperatur-Exposition fanden sich keine Mikrofilarien mehr, die Schlange war noch 30 Tage später Mf-negativ. Schlange 3 starb bei dieser Temperatur, aber die adulten Filarien waren bei der Sektion tot, obwohl noch Mf. im Blut festgestellt werden konnten. Tiefe Temperaturen (14° C) hatten keinen feststellbaren Einfluß. (Die Versuche könnten u. U. praktische Bedeutung erlangen, da *Macdonaldius oschei* spez. für altweltliche Boiden bzw. Pythoniden ein Parasit von hoher Pathogenität ist, dem die befallenen Schlangen nach gewisser Zeit alle erliegen; Ref.).

W. Frank, Stuttgart-Hohenheim

WEAVER, W. G. (1965): The cranial anatomy of the Hog-nosed Snakes (*Heterodon*). — Bull. Florida State Mus. Biol. Sci., Gainesville, 9: 275 - 304, 10 Abb.

Aufgrund des Schädels und der Muskulatur erscheint *Heterodon* primitiver als *Xenodon* und ist den Viperiden ähnlich. Die Parotiden von *Heterodon* haben toxische Eigenschaften.

E. Schirner, Frankfurt am Main

## VERSCHIEDENES

CHAPMAN, R. F. (1965): The behaviour of nymphs of *Schistocerca gregaria* (Forsk.) (Orthoptera, Acrididae) in a temperature gradient, with special reference to temperature preference. Behaviour 24: 283 - 317.

Nymphen des zweiten Stadiums der Wanderheuschrecke *Schistocerca gregaria* sprangen in tiefen und hohen Temperaturen, aber nicht zwischen 32 - 43° C. Die Bevorzugung dieser Temperaturen mit einem Gipfel bei 40 - 41° C war etwas von der Aktivität der Nymphen abhängig, jedoch nicht davon, in welchen Temperaturen und Feuchtigkeiten die Tiere vor den Versuchen gehalten wurden. Die Tiere schienen eher auf Luft- als auf Oberflächentemperaturen zu reagieren. Der bevorzugte Temperaturbereich scheint bei allen bisher untersuchten Arten seinen Gipfel bei 40° C zu haben. Bevorzugt werden vermutlich die Temperaturen, die für die wichtigsten Stoffwechselfvorgänge am günstigsten sind.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

HAAS, G., Zoologischer Garten, 56 Wuppertal-Elberfeld (1965): Zweieinhalbjährige Erfahrungen mit Blattanex im Zoologischen Garten Wuppertal. — Pflanzenschutz-Nachrichten „Bayer“ 18: 82 - 92.

Unter einer kleinen roten Ameise, wahrscheinlich *Ponera punctatissima*, litten Reptilien und Zuchten von Futter-Insekten. Aussprühen der Terrarien (Agamen, Chamäleons, Leguane, Schildkröten) mit Blattane Bayer half auch gegen Schaben. Agamen, die derart getötete Schaben verzehrten, zeigten keine Schädigungen. Heuschrecken- und Stubenfliegenzuchten starben.

D. Backhaus, Frankfurt am Main

SCHUSTER, H. (1965): Kleine und moderne Terrarien. — Aquarien und Terrarien 12: 84 - 87 und 124 - 126. 7 Abb.

Der Verfasser entwirft die Grundform eines Kleinterrariums, das entsprechend seiner Verwendung verändert werden kann. Empfohlene Baumaterialien: PVC und Glas.

Alfred A. Schmidt, Bergen-Enkheim

## Neue Bücher

ANTHES, PETER: Moderner Biologieunterricht. — Aloys Henn Verlag, Ratingen 1965, 136 S., DM 18.—

Dieses Buch zeigt vor allem den Pädagogen an Volks- und Realschulen Möglichkeiten auf, den Biologieunterricht eindrucklicher und erlebnisreicher zu gestalten. Das soll vor allem durch verstärkte Beobachtung einheimischer Tiere innerhalb der jeweiligen Klassengemeinschaften geschehen. Hierzu sind außer manchen Aquarientieren einige Lurche und Kriechtiere gut geeignet. Der auf dem Gebiet der Terrarienkunde kenntnisreiche Verfasser — er war u. a. mehrere Jahre Leiter der Abteilung „Schulvivaristik“ im Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde — erläutert besonders ausführlich die Behandlung von *Bufo bufo* und *Lacerta agilis* im Unterricht und befaßt sich auch mit einer Anzahl falscher Angaben über Reptilien in modernen Schulbüchern. Im Zusammenhang mit diesen Irrtümern werden briefliche Mitteilungen der Herpetologen ROBERT MERTENS und WALTER HELLMICH an den Autor veröffentlicht. ANTHES weist auch auf die Leistungen führender Terrarianer wie JOHANNES JAHN, WILHELM KLINGELHÖFFER, RICHARD OESER, WALTER BERNHARD SACHS und WALTER SENFFT hin. Er zeigt an Hand von Schüleraufsätzen über Verhaltensweisen bei Reptilien die Bedeutung des Naturerlebnisses für den Bildungsvorgang. Unter den zehn Abbildungen des Buches sind allein 8 den Kriechtieren gewidmet.

Das vorliegende Werk sei nicht nur Pädagogen empfohlen, sondern auch allen Eltern, die heranwachsende Kinder zu erziehen haben.

E. Thomas, Mainz

BECK, PIERRE: Animaux d'aquarium et de terrarium. — Editions du Scarabée, 3 Rue de la Montagne-Sainte-Geneviève, Paris V, 1965, 159 S., 51 Abb., DM 5, 83.

Behandelt werden in Form einer ersten Einführung einige — vorwiegend einheimische — Pflanzen und Tiere des unbeheizten Süßwasseraquariums sowie Tiere, die sich im „Paludarium“ und Terrarium halten lassen.

Bei den Aquarientieren, unter denen Wirbellose, vor allem Insekten, einen großen Raum einnehmen, sind auch Axolotl und Kaulquappen im allgemeinen besprochen. Im Abschnitt „Paludarium“ gibt der Verfasser Hinweise auf die Haltung von 7 europäischen Schwanzlurcharten (darunter *Euproctus asper*) und 8 europäischen Froschlurchen. Angaben über Aussehen und Haltung von *Natrix natrix* und *Natrix maura* folgen. Unter den Terrarientieren nehmen Arthropoden wie Grillen, Gottesanbeterin, Stabheuschrecken, Ameisenlöwe, Hirsch-, Lauf- und Marienkäfer, Raupen, Ameisen und Spinnen einen größeren Raum ein als die Reptilien. 8 europäische Echtenarten sowie *Coluber viridiflavus*, *Elaphe longissima* und *Coronella austriaca* sind kurz behandelt. Die im Buch verwandten wissenschaftlichen Namen entsprechen nicht in allen Fällen dem derzeitigen Stand der Nomenklatur. Hinsichtlich der aufgeführten Amphibien und Reptilien kann das Werk keines der deutschsprachigen Terrarienbücher ersetzen.

E. Thomas, Mainz

BOGDANOV, O. P.: Ökologie der Reptilien Mittelasiens. — Taschkent 1965, 260 S., 10 Abb., 36 Tab. (Russisch).

Auf Grund langjähriger Erfahrungen hat der bekannte Forscher eine Fülle von Stoff zusammengetragen, den er nach einleitenden Bemerkungen geographischen und historischen Inhalts in folgende Kapitel gliedert: Aufenthaltsorte, Tageszyklus und seine Besonderheiten, Ernährung (sehr ausführlich behandelt), Fortpflanzung, Wachstum, Häutung, Feinde, Parasiten, Sterblichkeit (Maulfäule auch bei freilebenden Schlangen beobachtet, Einwirkung von Überschwemmungen und Hagel), Populationsdichte, wirtschaftliche Bedeutung. Dem Fang der Giftschlangen, ihrer Haltung und Giftentnahme sind besondere Kapitel gewidmet, da der Verfasser ein großes Giftschlangeninstitut in Taschkent leitet. Ausführliche Literaturangaben (38 S.).

R. Mertens, Frankfurt am Main

BOULENGER, G. A.: Contributions to American Herpetology. Collected Papers, part 2, 1882—1883. — Faksimile-Nachdruck der Ohio Herpetological Society, Columbus, Ohio 1966, 46 S.

Dieser Nachdruck enthält die Arbeiten „Notes on a South-American Frog lately living in the Society's Gardens“ (Proc. Zool. Soc. London, 1882 [I]: 264—265, pl. XIII; 1882) — „Account of the Reptiles and Batrachians collected by Mr. EDWARD WHYMPER in Ecuador in 1879—80“ (Ann. Mag. Nat. Hist., ser. 5, IX [54]: 457—467; 1882) — „Description of a new Genus and Species of Frogs of the Family Hylidae (Ann. Mag. Nat. Hist., ser. 5, X [58]: 326—238; 1882) — „Description of an apparently new Species of Lizard of the Genus *Sceloporus*“ (Proc. Zool. Soc. London, 1882 [IV]: 761—762, pl. LVI; 1883) — „Description of a new Species of Lizard of the Genus *Enyalius*“ (Proc. Zool. Soc. London, 1883 [I]: 46, pl. X, 1883) — „Notes on little-known

Species of Frogs" (Ann. Mag. Nat. Hist., ser. 5, XI [61]: 16–19; 1883) — "Description of a new Genus *Coeciliae*" (Ann. Mag. Nat. Hist., ser. 5, XI [63]: 202–203; 1883) — "Description of new Species of Lizards and Frogs collected by Herr A. FORRER in Mexico" (Ann. Mag. Nat. Hist., ser. 5, XI [65]: 342–344; 1883) — "Description of new Species of Reptiles and Batrachians in the British Museum" (Ann. Mag. Nat. Hist., ser. 5, XII [69]: 161–167, pl. V; 1883) — "Remarks on the *Nyctisaura*" (Ann. Mag. Nat. Hist., ser. 5, XII [71]: 308, 1883) — "On a Collection of Frogs from Yurimaguas, Huallaga River, Northern Peru" (Proc. Zool. Soc. London, 1883 [IV]: 635–638, pls. LVII, LVIII, 1884).  
E. Thomas, Mainz

COPE, E. D.: Catalogue of Batrachia and Reptilia obtained by J. A. McNIEL in Nicaragua. — Catalogue of Reptilia and Batrachia obtained by C. J. MAYNARD in Florida. — Second and Third Annual Reports of the Trustees of the Peabody Academy of Sciences for the years 1869 and 1870 (Salem, pages iv + 1–109; 1871). — Faksimile-Nachdruck der Ohio Herpetological Society, Columbus, Ohio 1965, 8 S.

Den Nachdruck der beiden vorgenannten Arbeiten erhalten die Bezieher des „Journals“ der OHS unentgeltlich. Im Katalog der Herpetofauna von Nicaragua werden an Krokodilen, Echsen, Schlangen, Schildkröten und Froschlurchen insgesamt 37 Arten aufgeführt. Unter den Echsen ist *Tretioscincus laevicaudus* als neue Art beschrieben, während bei den Schlangen die Gattung *Enulius* mit der Spezies *murinus* neu eingeführt wird.

Die kleine Liste floridanischer Reptilien und Amphibien enthält 13 Arten. Als neue Formen beschreibt COPE *Plistodon onocrepis* innerhalb der Echsen und *Manculus remifer* bei den Schwanzlurchen. E. Thomas, Mainz

GOERTTLER, VICTOR: Vom literarischen Handwerk der Wissenschaft — eine Plauderei mit Zitaten und Aphorismen. — Verlag Paul Parey, Berlin und Hamburg 1965, 284 S., DM 28.—.

Vielleicht empfinde ich manchmal Ideen oder Gedanken, ohne sie zugleich — oder jemals? — in klare Worte zu fassen. Welche Freude, sie von einem anderen Menschen geschrieben zu sehen — und damit bestätigt! Aber das Buch enthält viel mehr, es überrascht, und ich empfinde es als hochnützlich. Klug geht es auf vieles ein, das jedem gegenwärtig sein sollte, der Aufsätze schreibt, Fachbücher, wissenschaftliche Abhandlungen, oder der seine Beobachtungen schriftlich festhält. Mehr noch: der Verfasser bringt eine so notwendige Stillehre für geistiges Leben, auf welcher Ebene immer gedankliche Auseinandersetzungen sich bewegen. All das bestätigt und aufgelockert durch oft köstliche Zitate verschiedener Dichter und Schriftsteller. Verfasser und Verlag unseren Glückwunsch!  
D. Backhaus, Frankfurt am Main

Herpetologie. („Gerpetologija“). — Taschkent 1965, 103 S. (Russisch).

In diesem Sammelheft sind 16 herpetologische Arbeiten vereinigt, welche Systematik, Morphologie, Faunistik, Ökologie, Parasitologie und Toxiologie betreffen und sich zumeist auf die in Mittelasien lebenden Arten beziehen. Recht bemerkenswert sind darunter die Ausführungen von CHOSATZKIJ über die Wärme-regulation von *Testudo horsfieldii* und *graeca*, bei denen der Panzer nicht nur die Bedeutung des Feindschutzes hat, sondern auch die Einwirkung extremer Temperaturen und der UV-Strahlen hemmt. Für die Haltung von *Vipera lebetina turanica* sind die beiden Aufsätze von SINJAKOWA über die Aktivitätszeiten und Nahrung (bei Neugeborenen überwiegend Eidechsen, später Warmblütler, unter denen in manchen Gebieten die Vögel die Hauptrolle spielen) recht aufschlußreich.  
R. Mertens, Frankfurt am Main

KNIGHT, MAXWELL: Reptiles in Britain. — Brockhampton Press Ltd., Market Place, Leicester 1965, 96 S., 12 shilling und 6 Pence.

Das durch Strichzeichnungen von JOHN NORRIS WOOD illustrierte Buch behandelt in knapper, aber korrekter und leicht verständlicher Form Aussehen und Biologie der in England vorkommenden Reptilien: slow-worm (*Anguis fragilis*), common lizard (*Lacerta vivipara*), sand lizard (*Lacerta agilis*), smooth snake (*Coronella austriaca*), grass snake (*Natrix natrix*) und adder oder viper (*Vipera berus*). Zwei zusätzliche Kapitel sind dem Fang von Reptilien und deren Haltung in Gefangenschaft sowie einigen mit britischen Formen mehr oder weniger verwandten Arten, wie *Lacerta muralis*, *L. viridis*, *L. lepida*, *Natrix tessellata*, *Elaphe situla* und *Vipera aspis*, gewidmet. Weitere Abschnitte betreffen Morphologie und Sinne der Eidechsen und Schlangen, Biotope, Fortbewegung, Fortpflanzung, Überwinterung, Nahrung und Nahrungsaufnahme sowie Feinde. Eine abschließende Übersicht faßt — nach Arten getrennt — die wesentlichsten Angaben zur Biologie der in England vorkommenden Reptilien zusammen. Leider werden alle im Buch aufgeführten Kriechtiere nur mit ihren Vulgarnamen bezeichnet. Eine Neuauflage des Werkes sollte die wissenschaftlichen Bezeichnungen ebenso bieten wie ein zunächst noch fehlendes Verzeichnis über weiterführende Literatur.  
E. Thomas, Mainz

OBST, FRITZ JÜRGEN, und WALTER MEUSEL: Die Landschildkröten Europas. — A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt 1965, 56 S., 45 Abbildungen u. 1 Farbtafel. Zweite, verbesserte Auflage (Vertrieb für die Bundesrepublik, Österreich und die Schweiz: Kosmos-Verlag, Stuttgart), DM 4,50.

Die vorliegende zweite Auflage des 1963 erstmals in der Neuen Brehm-Bücherei erschienenen Bandes ist im Text nur geringfügig geändert. Von der in der ersten Auflage empfohlenen Verfütterung des in Milch aufgeweichten Hefe- und Sauerbrottes wird jetzt wegen Säuerungsgefahr abgeraten. Besonders erwähnt sei die Vermehrung der Abbildungen durch 11 neue, von OTHMAR STEMLER (Riehen/Basel) stammende, instruktive und technisch gute Fotos. Bei einer weiteren Auflage empfehlen wir, die wenig aussagende Abbildung eines Freilandterrariums durch eine bessere zu ersetzen. *Testudo kleinmanni* kommt freilebend nur im nordwestlichen Afrika vor und zählt somit nicht zu den Landschildkröten Europas.

Die Verfasser sind der Meinung, daß die Zeitigung der abgelegten Eier schwieriger sei als die Herbeiführung von Paarung und Eiablage. Wenn bei „Paarung“ nicht nur an äußerlich sichtbare Verhaltensweisen der Werbung, Synchronisation und Orientierung, sondern auch an eine erfolgreiche Befruchtung gedacht ist, dann trifft die Auffassung der Autoren für die Mehrzahl der Fälle offensichtlich nicht zu. Zu bedauern ist das Fehlen jeglicher Angaben über Lufttemperatur, -feuchte und Zeitigungsdauer hinsichtlich der Brut. Insgesamt sei das leichtverständlich geschriebene und gehaltvolle Werk aber jedem Pfleger von Landschildkröten empfohlen.

E. Thomas, Mainz

OHIO HERPETOLOGICAL SOCIETY: Journal of the Ohio Herpetological Society, vol. 1 und Special Publications, No. 1 - 2. — Ann Arbor, Michigan 1965, 54 S., US-Dollar 3.—.

Die vorliegende Veröffentlichung ist ein Faksimile-Nachdruck aller von dieser Gesellschaft im Jahre 1958 herausgegebenen Publikationen mit Ausnahme der Newsletters, die nur personelle und die Organisation betreffende Mitteilungen enthalten. Der Nachdruck wurde gegenüber den Originalen auf 14 x 21,5 cm verkleinert. Das macht den in Schreibmaschinenschrift wiedergegebenen Text weniger gut lesbar.

Außer dem 1. Band ihrer Zeitschrift sind in dem facsimile reprint noch die beiden von der O. H. S. herausgegebenen Sonderveröffentlichungen Nr. 1 und 2 enthalten, deren Verfasser KRAIG K. ADLER ist: „Reptiles“ und „List of the specimens of Chelonia and Crocodilia preserved in the author's private collection“.

E. Thomas, Mainz

TROSCHER, F. H.: *Cophosaurus texanus*, neue Eidechsenart aus Texas. — Archiv für Naturgeschichte (Berlin), XVI. Jahrgang, 1: 388—349. — Faksimile-Nachdruck der Ohio Herpetological Society, Columbus, Ohio 1965.

Die Titelseite des Bandes, in dem die vorgenannte Arbeit erstmals veröffentlicht wurde, trägt im Original die Jahreszahl 1850. BAIRD und GIRARD, 1852 (Proc. Acad. Nat. Sci. Philadelphia, p. 125), wiesen aber darauf hin, daß die Arbeit erst 1852 erschienen ist. TROSCHER, der Herausgeber des Archivs für Naturgeschichte, zählt hier die Echsen noch zu den Amphibien. Eine im Original farbige Tafel, die ein Habitusbild, die Kopfoberseite, Unterseite der Beckenregion und die Seitenansicht einer Zehe von *Cophosaurus texanus* (jetzt gültiger Name: *Holbrookia texana*) wiedergibt, erscheint im Nachdruck schwarz-weiß.

E. Thomas, Mainz

WAHLERT, GERD von: Molche und Salamander. — Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart 1965, 71 S., DM 5,80.

Der Verfasser — ein langjähriges Mitglied unserer Gesellschaft — hat sein Werk, das zu den wertvollsten innerhalb der Kosmos-Reihe „Das Vivarium“ gehören dürfte, unserem Ehrenmitglied Prof. Dr. ROBERT MERTENS gewidmet. Dieser in frischem Stil geschriebene Band bietet auch dem fortgeschrittenen Pfleger von Schwanzlurchen manches Neue über die Biologie dieser Tiergruppe, von der noch viele Vertreter in ihrem Verhalten bisher wenig bekannt sind.

Der Hauptwert des kleinen Bandes liegt in dem anschaulichen Überblick hinsichtlich der Formenmannigfaltigkeit der Schwanzlurche, den der Verfasser unter Berücksichtigung der neuesten Systematik bietet. Besonders erwähnenswert sind auch die vielen von WALTER SÖLLNER stammenden Zeichnungen der verschiedensten Molche und Salamander. Diese Abbildungen ergänzen den Text sehr glücklich und sind geeignet, den Formenreichtum der Urodelen besonders eindrucklich vor Augen zu führen. So entstand ein Buch, dessen Anschaffung und Studium kein Pfleger von Schwanzlurchen versäumen sollte.

E. Thomas, Mainz